



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
105 (1895)**

92 (3.4.1895)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-62370](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-62370)

General-Anzeiger



Telegraph-Adresse:
„Journal Mannheim.“
In der Postliste eingetragen unter
Nr. 2602.
Abonnement:
60 Pfg. monatlich.
Eringeloch 10 Pfg. monatlich,
durch die Post bez. incl. Postan-
schlag M. 2.30 pro Quartal.
Literatur:
Die Colonie-Zeile 20 Pfg.
Die Neuesten - Zeile 60 Pfg.
Eingel. Nummern 3 Pfg.
Doppel-Nummern 5 Pfg.

(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Mannheimer Journal.

(105. Jahrgang.)

Erscheint wöchentlich sieben Mal.

E 6, 2 Lesesatz und verbreitete Zeitung in Mannheim und Umgebung. E 6, 2

Nr. 92.

Mittwoch, 3. April 1895.

(Telephon-Nr. 218.)

Verantwortlich:
für den polit. und allg. Theil:
Chef-Redakteur Herrm. Reher,
für den lok. und prov. Theil:
Ernst Müller,
für den Interenten-Teil:
Karl Apfel.
Rotationsdruck und Verlag der
Dr. H. Haack'schen Buch-
druckerei (Erlste Mannheimer
Typographische Anstalt).
(Das „Mannheimer Journal“
ist Eigentum des katholischen
Bürgervereins.)
Sämtlich in Mannheim.

Das neue Reichstags-Präsidium beim Kaiser.

Man mag nun darüber denken, was man will, es ist eine Thatsache geworden, daß das Präsidium des deutschen Reichstages, welches gewählt wurde von der eine Bismarck-Ehrung ablehnenden Mehrheit desselben, durch die Theilnahme an der Hofafel doch noch zu einer solchen Ehrung gezwungen wurde. Der freisinnige Vizepräsident Schmidt freilich ist konsequent geblieben, er hat abgelehnt und ist nach dem Süden gereist. Einige meinen, Eugen Richter habe ihm die Ablehnung kategorisch befohlen. Doch mag dem sein, wie ihm wolle, einer der Herren konnte sich schon diesen Luxus der Ablehnung erlauben, nicht aber die anderen. Das Präsidium hatte durch seine Anfrage beim Hofmarschallamt, ob und wann der Kaiser es empfangen könne, A gelagt, es müßte nun auch B sagen und der Einladung zur Hofafel Folge leisten, und ebenso unabänderlich mußte es im Schlosse eine Bismarck-Ehrung mitmachen. Wir sehen darin weder einen „Aprilscherz“ noch irgend etwas sonst Demüthigendes für die Herren, wir sehen aber darin einen schlagenden Beweis dafür, einen wie dummen und tödlichen Streich der Reichstag mit seiner Ablehnung am 28. März sich geleistet hat. Die Herren von der unversöhnlichen Opposition hätten im Plenum des Reichstages mit derselben Motivierung, wie das jetzige ultramontane Präsidium im Schlosse, stillschweigend eine Bismarck-Ehrung geschehen lassen können, sie hätten sich damit nicht mehr und nichts weniger vergeben, als jene beiden Herren Präsidenten. Sie brauchten ja nicht mit nach dem Sachjenwalde zu pilgern, das wäre für beide Theile gemiß nicht erfreulich gewesen, so aber, wie jetzt die Sache liegt, ist sie gründlich verfahren und ungemein blamabel für die Reichstagsmehrheit geworden.

Das fühlen auch ausnehmend bereits weitere Kreise unter den Oppositionsparteien. Man begegnet in den letzten Tagen in ihrer Presse, so z. B. in der „Frankf. Ztg.“, Ausführungen über die „Bismarck-Frage“, welche mehr oder minder deutlich in gewisser Weise das Jugendsündlich machen, daß der Reichstag doch eigentlich verpflichtet gewesen wäre, dem Fürsten zu gratulieren. Man verkenne auch in den Reihen seiner Gegner nicht seine unvergänglichen Verdienste um Deutschlands Einigung, man hätte sich auch bereit finden lassen, eine Ehrung mitzumachen, wenn eine solche nicht von den nationalen Parteien unter die Signatur politischer Ausbeutung gestellt worden wäre.

Dieser Rückzug, so erfreulich er an sich ist, basiert sich indessen auf eine völlige Verkennung der Sachlage. Die nationalen Kreise im Volke feiern Bismarck nicht, um davon fraktionellen Gewinn zu haben. Die Feiern sind eine rein nationale, sie gilt lediglich dem Gründer des Reiches, und, wer sie mitmacht, dokumentirt dadurch keineswegs, daß er mit Altem, was Bismarck als Staatsmann und Politiker gethan, sich einverstanden erklärt! Nehmen wir doch als Beispiel eine andere Persönlichkeit, den Professor Virchow. Dieser ist auf wissenschaftlichem Gebiete eine Autorität ersten Ranges, er ist gründend und bahnbrechend vorgegangen. Ja, wenn Virchow etwa seinen 80. Geburtstag feiert, würde dem großen Gelehrten dann nicht ohne Anstand das deutsche Volk eine Kundgebung bereiten können? Wir denken, ganz gewiß. Keineswegs aber würde derjenige, der eine solche Kundgebung mitmacht, damit z. B. das politische Glaubensbekenntnis Virchow's unterschreiben, die Kundgebung gehörte dem Gelehrten und nicht dem deutschfreisinnigen Politiker. Fürst Bismarck hat diese zwei Seelen in dem großen Anthropologen immer auseinander zu halten gewußt, und es wäre recht und billig, klug und weise gewesen, auch jetzt bei dem Fürsten die nationale Größe neidlos von dem zutrennen, was von Bitterem für den politischen Gegner in der Persönlichkeit Bismarck's liegen mag. Doch zu dieser Höhe vermochte sich der Reichstag nicht aufzuschwingen. Er sagte Nein, wählte sich ein neues Präsidium, dieses ging zu Hofe und machte dort eine offizielle Bismarck-Ehrung mit. Was im Wissen Saale möglich war, worum sollte es nicht auch am Königsplatz möglich gewesen sein!

Ueber den Empfang der Reichstagspräsidenten F. v. Buol und Spahn durch den Kaiser berichtet die „Germania“, die Präsidenten seien kurz vor Beginn der Hofafel dem Kaiser durch den Reichskanzler vorgestellt worden. Der Kaiser habe die Herren sehr huldvoll und freundlich begrüßt und den Wunsch ausgedrückt, der Reichstag möge unter ihrer Leitung eine energische Thä-

tigkeit entfalten. Der Empfang habe nur wenige Minuten gedauert. Das Gerücht, der Kaiser habe den Präsidenten sein Bedauern darüber ausgedrückt, daß sie aus so trüber Veranlassung den Reichstag bei diesem Feste verträten, entbehre vollständig der thatsächlichen Unterlage. Doch: *andiatu et altera pars.*

So schreibt z. B. die „Köln. Ztg.“: Herr Schmidt hatte übrigens noch besonderes Unglück dadurch, daß übereifrige Freunde verbreiteten, er habe sein Ausbleiben beim Hofmarschallamt mit dringenden Geschäften entschuldigt. In parlamentarischen Kreisen machte man sofort die blutigsten Witze über diese Geschäfte; Herr Schmidt hatte bereits bei der Feier der Schlusssteinlegung die Taktlosigkeit begangen, das Fest zu einer geschäftlichen Reklame für seine Papiersfabrik auszunutzen, und man nahm deshalb an, daß er schleunigst in die Heimath gereist sei — schon am Samstag fehlte er im Reichstag und statt seiner hatte Herr Spahn von drei bis vier Uhr den Vorsitz übernommen —, um den Herren Kollegen eine neue schöne Papierüberziehung bei dem Feste zur Einweihung des Nord-Ostkanals vorzubereiten. Indessen diese Annahme ist falsch. Herr Schmidt hat weder geschäftliche Verhinderung, noch Unwohlsein, noch Männerstolz vor Königsihronen vorgeschützt, sondern ohne jede Begründung sein Ausbleiben angezeigt. Im Uebrigen ändern aber alle diese sachlichen Ausführungen nichts an dem beißenden Treppennetz der Weltgeschichte, daß die erste Repräsentationspflicht, die dem neuen Reichstagspräsidium oblag, gerade der Feier des Fürsten Bismarck galt, und man bari wohl annehmen, daß, wie jeden frisch und fröhlich Empfangenden, so auch unser Kaiser dieser Treppennetz zu ganz besonderer Heiterkeit aufgeregt hat. Das Kaiserpaar nahm übrigens vor der Tafel, wie das überhaupt nicht anders zu erwarten war, die Meldung des ersten Präsidenten F. v. Buol, der dem Kaiser ja schon von früher her bekannt war, und des zweiten Vizepräsidenten Spahn durchaus gnädig entgegen. Der Kaiser äußerte dabei, daß die Herren ja noch nicht lange in ihrer Würde seien, und bezeichnete den Anlaß dazu als einen „traurigen“. Auch damit hat er durchaus die Anschauungen des weit überwiegenden Theiles der deutschen Bevölkerung zum würdigen Ausdruck gebracht. Besonders ausgezeichnet wurde bei dieser Gelegenheit auch Herr v. Levetzow, der frühere Reichstagspräsident; obwohl er nach der Hofrangordnung keinen Anspruch auf eine Einladung hatte, wurde er doch auf ausdrücklichen Befehl des Kaisers zur Tafel befohlen, und als nach Tisch die beiden Majestäten Cercle machten, wurde er in eine längere Unterhaltung gezogen.

Politische Uebersicht.

Mannheim, 3 April.

Das Glückwunsch-Telegramm des Kaisers an den Fürsten Bismarck hat folgenden Wortlaut: *Euer Durchlaucht möchte ich, wie am 26. März an der Spitze der Verehrung meiner Armer, heute nochmals tiefbewegt den Dank der deutschen Nation für alles aussprechen, was Sie in segensvoller Arbeit für das Vaterland gethan haben. Gott segne und beglücke den Lebensabend des Mannes, welcher immer der Stolz des deutschen Volkes bleiben wird. Ihr dankbarer Wilhelm.*

Noch immer unausgesprochen drängen sich in Friedrichsruh die Gratulanten und treffen zahllos die Glückwunschschriften ein. Fürst Bismarck erhielt solche theils durch Telegramme, theils durch Handschreiben vom Kaiser, von der Kaiserin, von der Kaiserin Friedrich, dem Prinzregenten von Bayern, den Königen von Sachsen und Württemberg, den Großherzögen von Baden, Mecklenburg-Schwerin und Sachsen-Weimar, von dem Prinzregenten von Braunschweig, von dem Herzog von Oldenburg, von den Fürsten von Schwarzburg-Sondershausen, Lippe-Schaumburg und Waldeck. Von auswärtigen Souveränen gratulierten die Könige von Italien und Schweden, der Kaiser von Oesterreich-Ungarn, der türkische Sultan, der Prinz von Wales und in einem in englischer Sprache abgefaßten Telegramm der Sultan von Sansibar. Damit ist die Liste der fürstlichen Gratulanten nicht erschöpft. Unter den ungeheueren Telegrammen und Briefmassen, die unentfaltet in großen Kisten und zimmerhohen Häufen daliegen, können leicht noch Glückwünsche von Königen und Fürsten stecken. Ferner liegen Beschränkungen ein vom Staatssekretär von Stephan, der Namens der gesammten Beamtenchaft der Reichspost gratulirte. Gestern war u. A. in Fried-

richsruh eine Abordnung des Münchner Magistrats, welche den Ehrenbrief der Stadt überreichte. Derselbe stellt sich dar als Kunstwerk in vergoldetem Silber mit geätzten Zeichnungen. Der Fürst, der sich trotz der Anstrengungen der letzten Tagen sehr wohl, wenn auch etwas ermüdet fühlte, dankte der Abordnung in einer längeren Ansprache.

Wegen Raummangels konnten wir leider gestern die Rede, welche Fürst Bismarck an die Abordnung der deutschen Studenten am Montag gehalten, nicht bringen. Dieselbe sei daher heute nachgetragen. Fürst Bismarck führte aus:

Ihre Lehrer sollten mir Anerkennung für die Vergangenheit. Ihre Begründung bürgt mir für die Zukunft: Sie werden bis zur Mitte des nächsten Jahrhunderts dieselbe Gesinnung wie heute belunden, wenn ich schon längst gestorben bin. Der Deutsche läßt im späteren Alter nie vollständig fallen, wofür er sich in seiner Jugend begeistert hat. Was die Regierung Kaiser Wilhelms in Ihre Herzen gelegt, wird immer seine Früchte tragen, wie sich auch die staatlichen Einrichtungen gestalten mögen. Das Nationalgefühl bleibt erhalten, selbst wenn man auswandert. Ich habe heute den Beweis dafür, daß Hunderttausende Deutscher in Capland, in Amerika und Australien mit gleicher Begeisterung am alten Vaterland hängen. Wir haben die nationale Unabhängigkeit mit schweren Kriegen erkämpfen müssen. Der Prolog war der polenische Krieg. Wir mußten den österreichischen Krieg führen, um uns mit Oesterreich auseinanderzusetzen und sozusagen ein gerichtliches Separationsurtheil zu erlangen. Nach Sadowa sah Jeder den Krieg mit Frankreich voraus. Es empfahl sich, denselben nicht zu früh zu führen, bevor nicht die Früchte der norddeutschen Einigung unter Dach gebracht waren. Nach dem Kriege entstand das Gerüde, nach fünf Jahren erfolge der nächste Krieg. Das stand zu fürchten, aber ich suchte ihn zu verhindern. Wir hatten keinen Grund dazu, denn wir hatten, was wir brauchten. Darüber hinaus zu sechten aus Eroberungsbedürfnis, schien mir donapartitische Heimmangelsucht, nicht germanische Art. Ich bin nach dem Ausbau unseres Hauses immer ein Friedensfreund gewesen und habe dazu keine Opfer nicht gescheut. Ich habe in der Carolinen- und Samoafrage nachgegeben, so großen Werth ich auch auf die koloniale Entwicklung lege, um nicht Krieg zu führen. Das ist ein Vorzug des germanischen Charakters, die Befriedigung in der Anerkennung des eigenen Wertes zu finden, ohne Bedürfnis nach Herrschaft und Vorrath. Es ist in politischen Dingen viel leichter, zu sagen, was man vermeiden, als was man thun soll; gewisse Grundzüge der Ehrlichkeit und Tapferkeit unterliegen manchem Thun, sowie es beim Wandern verboten ist, bestimmte Felder zu betreten. Für Entschlüsse über das, was geschehen soll, gibt es keine sichere Voraussicht; sie sind abhängig von den Entschlüssen Anderer. Wenn Freunde ihre Ansicht ändern, ist oft der ganze Plan mißlungen. Positive Unternehmungen sind in der Politik sehr schwer. Wenn sie gelingen, soll man Gott danken und nicht mäkeln, daß Kleinigkeiten fehlen. Ein Mensch kann den Strom der Zeit weder schaffen noch lenken; er kann nur darauf steuern mit mehr oder minder Geschick. Wenn wir zum guten Hafen gekommen sind, wie aus der überwiegenden Zustimmung zu entnehmen ist, wollen wir zufrieden sein und erhalten, was erlangt ist. An Kaiser und Reich — das Reich wie es ist, nicht wie manche es wünschen, mit anderen Einrichtungen; etwas mehr Zuthaten von dem, was jedem am Herzen liegt, sowohl in konfessioneller als sozialer Beziehung. Wir wollen sorgfältig festhalten, was wir haben, sorgen, daß wir dies nicht verlieren. Deutschland war ein mächtiges Reich unter den Karolingern, Sachsen und Hohenstaufen. Als diese Stellung verloren war, vergingen 500, ja 600 Jahre, ehe Deutschland wieder auf die Beine kam. Die politische Entwicklung ist so langsam, wie die geologische. Schichten legen sich übereinander und bilden neue Bänke, Gebirge. Ich möchte vor Allem die jungen Herren bitten, sich nicht dem deutschen Kritikbedürfnis aufzugeben. (Große Heiterkeit.) Nehmen Sie an, was Gott gegeben hat. Was wir mühsam unter drohendem Gewehrschlag des übrigen Europas errungen, war nicht leicht. Wären wir damals vor den europäischen Seniorenländern getritt, wären wir nicht so gut weggekommen. Freilich bleiben noch berechtigte erstrebenswerthe Ansprüche übrig. Aber nur nicht zu früh, nicht zu hastig! halten wir vor allem fest, was wir haben. Die meisten Opfer für die Herstellung des deutschen Reiches brachten die deutschen Fürsten; der preussische nicht ausgeschlossen. Mein alter Herr zögerte lange, ehe er seine Staatsunabhängigkeit bereitwillig an das Reich ausgab. Seien wir den Fürsten dankbar, daß sie für das Reich Opfer gebracht haben, die den Dynastien nach der Geschichte schwer werden mußten. Seien wir auch dankbar der Wissenschaft und ihren Pflegern, daß sie auf dem Herde der Wissenschaft das Feuer der Einigkeit erhielten, bis die Zeit kam, da die Flamme höher aufstammte. Sie werden sagen, ich bin ein alter Conservativer. Ich wiederhole aber, halten wir zusammen, was wir haben! Fürchten wir uns nicht vor denen, die uns nicht gönnen, was wir haben. In Deutschland gab es immer Kämpfe. Die heftigen Fraktionspaltungen sind die Nachwehen der alten Kämpfe in den Bauernkriegen. Ohne Kampf kein Leben! Ohne innere Kämpfe können wir zuletzt bei dem Chinesenthum an und verfeinerten. Nur muß man bei allen Kämpfen einen Sammelpunkt haben. Der Sammelpunkt für uns ist das Reich, nicht wie es einzelne wünschen, sondern wie es ist. Deshalb bitte ich Sie, einzustimmen: Doch Kaiser und Reich! (Stürmische, begeisterte Zustimmung.)

Den Frieden zwischen China und Japan schließ- schließlich die Noth zu Stande zu bringen. Nach Peters-

dem Einiger der deutschen Stämme, dem Wiederhersteller und Heiler des Reiches, dem Erhalter des europäischen Friedens in unermüdeter Dankbarkeit und Treue ehrfurchtsvoll den Größten und Glückwünsch.

Herr Hofkapellmeister Sturz, Lieutenant der Reserve, begehrte die Anwesenheit durch tiefempfundene Vorträge patriotischer Gedichte und die Regitation eines von Herrn Dr. Seiler verfassten, von echt deutschem Geiste durchwehten Widmard-Viebes, das dann von der Versammlung aus voller Kehle nach der Melodie: „Deutschland, Deutschland über Alles“ gesungen wurde. Das Vereinsmitglied Herr Jacob, der über eine sympathische Baritonstimme verfügt, brachte in gelungener Weise einige Lieder zu Gehör und trug dadurch recht zur schönen Gestaltung des Festes bei. Zum Schluß kam auch der Humor zu seinem Recht, indem Herr Hofkapellmeister Secht in alldemwärtiger, ungelungener Weise einige Couplets vortrug, die meisterhaft von Herrn Musikdirektor Gaus begleitet wurden und waren jedenfalls das herliche Wachen und die ungewundene Heiterkeit der schönsten Lohn für die künstlerische Darbietung. So kann der Kriegerverein mit Stolz auf den würdigen Verlauf eines schönen Festes zurückblicken.

Comité der Kochschule für Frauen und Mädchen.
Am Samstag, den 8. April cr. findet der Schluß des ersten Kurses an der im Monat Januar d. J. errichteten Kochschule statt, aus welchem Anlaß an dem bezeichneten Tage Abends 7/8 Uhr im Prüfungssaal des R-Schulhauses, 2. Stock ein kleiner Festakt abgehalten wird.

Zur Festungsangelegenheit in der Friedrichsschule ersucht uns Herr Hauptlehrer Gaus mitzutheilen, daß auch von ihm die betreffenden Artikel in der „N. B. Z.“, sowie in der „Vollstimme“ weder geschrieben noch veranlaßt worden sind.

Schiffahrts-Eröffnung. Die Köln-Düsseldorfer Gesellschaft und die Niederländische Dampfschiff-Reederei haben mit dem heutigen Tage ihre Fahrten wieder aufgenommen.

Wegen Reparatur der Zifferblätter an den Uhren des Stroh- und Fruchtmarktes werden die Uhren bis Freitag festgehalten.

Centralanstalt für Arbeitsnachweis Mannheim. S. 1, 15 — Telephon 818. Im Monat März l. J. konnten nachweisbar 1170 Vermittlungsgesuche durch die Anstalt erledigt werden, wovon 497 Arbeitgeber und 673 Arbeitnehmer. Von letzteren waren es 546 männliche und 127 weibliche. Nach auswärts gingen 118 Arbeitnehmer. Nach Dienstmädchen und Handwerkslehrlingen war und ist immer noch große Nachfrage. Der verfloßene Monat weist die größte Zahl der bewirkten Vermittlungen seit Bestehen der Anstalt auf.

Verein gegen Haus- und Straßendiebstahl. Im Monat März erhielten Unterstützung durch Gewährung von Mitteln 41 Personen, Abendsessen, Obdach und Frühstück 814 Personen, zusammen 855 Personen, mithin 81 Personen mehr als im vorigen Monate, in welchem sich die Zahl auf 824 Personen belief. Das Unterstützungslotal befindet sich nach wie vor in S. 1, 9c.

Der Velociped-Club Mannheim hielt seine erste diesjährige ordentliche Generalversammlung am 29. März ab und wurden zum Vorstand folgende Herren ernannt: I. Vorsitzender Hans Gieseler, II. Vorsitzender Joaques Vorgeis, I. Schriftführer H. Söfer, II. Schriftführer H. Widder, Kassier Phil. Schifferdecker, I. Fahrwart Jean Saug, II. Fahrwart H. Schatz. Der Velociped-Club wird sein Frühjahrsrennen, da die Fertigstellung der neuen städt. Rennbahn doch noch längere Zeit in Anspruch nehmen wird, auf der alten Clubbahn am 12. Mai abhalten.

Deutscher Privat-Beamtenverein. Aus Mainz wird uns geschrieben: In der Stadthalle fand Sonntag den 31. März eine Delegirten-Konferenz der südwestdeutschen Zweigvereine des Deutschen Privat-Beamtenvereins statt, welche von allen Zweigvereinen Württembergs, Badens, der Pfalz, Hessens und der Provinz Hessen-Nassau besandt war. Das Direktorium war durch den ersten Direktor, Herrn Dr. R. Sekanau aus Magdeburg, vertreten. Nach stattgehabter Wiederwahl des Verbandsvorstandes, Herrn Karl Gockenbach, Kaufmann, Frankfurt a. M., und des schriftleitenden Zweigvereins „Cassel“ drehte sich die Debatte um die Anträge, welche zu dem 20.—22. April in Frankfurt a. M. stattfindenden Verbandshauptversammlung des Vereins angemeßend sind. Der vom Verwaltungsrath und dem Direktorium beabsichtigten Erweiterung der Pensionen, Wittwen-, Begräbnis- und Krankenkasfen wurde zugestimmt und allgemein anerkannt, daß diese sachgemäßen Ausgestaltungen der auf solidester Grundlage aufgebauten Kasfen dem Vereine viele neue Mitglieder zuführen würden. Bereits für das letzte Geschäftsjahr konnte ein Mitquodermach von 50 Proz. gegenüber dem Vorjahr innerhald des Bezirks des südwestdeutschen Verbandes konstatirt werden, welches vorzügliches Resultat hauptsächlich der organisirten einheitlichen Agitation zu danken ist. Eine Reihe weiterer Anträge, die auf kleine Änderungen des Statuts gerichtet waren, fanden fast sämmtlich Zustimmung. Als nächster Konferenzort wurde Heidelberg gewählt.

Wuthmahliches Wetter am Donnerstag, 4. April. Die allgemeine Wetterlage ist seit gestern unverändert geblieben. Ein Minimum von 760 mm liegt über Italien und veranlaßt bei uns andauernd kühle, nördliche bis nordöstliche

Winde, welche vorübergehend einen aufgestiegenen Nebel in Niederschläge auflösten, aber rasch wieder Aufsteigerung bringen, welche am Donnerstag und Freitag noch andauern wird.

Witterungsbeobachtung der meteorologischen Station Mannheim.

Datum	Zeit	Barometer stand mm	Lufttemperat. Cel.	Luftfeuchtigk. Prozent	Windrichtung und Stärke (10-theilig)	Niederschlagsmenge Liter per qm	Bemerkungen	
2. April	Morg. 7 ^u	740,0	6,8		S 2			
2. "	Mittg. 2 ^u	748,0	12,8		ENE 4			
2. "	Abds. 9 ^u	749,8	8,6		S 2			
3. "	Morg. 7 ^u	750,0	8,9		N 2			
		Höchste Temperatur den 2. April 13,8 °						
		Tiefste " " vom 28. " 3,0 "						

Aus dem Großherzogthum.

Δ Nedarau, 8. April. Vergangene Nacht erhängte sich hier die Ehefrau des Fabrikarbeiters Roth an der Stallthüre. Die Unglückliche war in der letzten Zeit geistesgestört.

Heidelberg, 1. April. Gestern vollendete Herr Kirchenrath Professor Dr. Karl Holsten sein 70. Lebensjahr. Seit nahezu 20 Jahren als Lehrer an hiesiger Universität wirkend, hat Herr Prof. Holsten mit steter schlichter Liebenswürdigkeit seines Amtes gewaltet. Der Großherzog ehrte den Jubilar durch ein persönliches Schreiben, datirt aus Berlin, das Großh. Beglückwünscht ein Glückwunschschreiben, in gleicher Weise beglückwünschten ihn der evang. Oberkirchenrath in Karlsruhe, sowie der hiesige Stadtrath. Die Universität hat Herrn Prof. Holsten durch Herrn Prorektor Geh. Rath Dr. Königberger und den Prodekan der theolog. Fakultät Herrn Geh. Hofrath Professor Dr. Meyer (Herr Kirchenrath Holsten ist z. Jt. selbst Dekan) ihre Glückwünsche gebracht. Die Reihe der gratulirenden Deputationen eröffnete die theol. Fakultät. Dann folgte eine Abordnung des Akad.-theolog. Vereins. Eine Deputation des Evang. Kirchengemeinderaths anerkannte dankend die Verdienste des Geehrten um die hiesige Kirchengemeinde. Im Auftrag der kirchlich-liberalen Vereinigung Badens überreichte Herr Professor Dr. Kneuder eine Adresse, welche die Verdienste Holstens um die kirchlich-liberale Sache ausdrückt. Schließlich überreichte eine Vertretung der ehemaligen und jetzigen Schüler ihrem Lehrer ein prachtvolles Gedenkalbum, enthaltend die Photographien der Schüler und eine Widmung; mit einer gedruckten Adresse begleiteten sie ihre Glückwünsche.

Karlsruhe, 2. April. Ein lediges Schwindlermädchen wurde hier verurtheilt. Ein Kaufmann in der Kaiserstraße schickte sein Dienstmädchen mit dem Postkittungsbuch und 140 Mark zur Post in der Ritterstraße, um dieselben an eine Firma in Karlsruhe einzuzahlen. Das Mädchen führte diesen Auftrag aus, hatte aber kaum das Postgebäude verlassen, als ein etwa 25 Jahre alter Herr auf sie zutrat und sich als denjenigen vorstellte, an den die Postanweisung adressirt sei. Er bat, um Unständlichkeiten zu vermeiden, das Geld zurückzugeben und ihm direkt zu übergeben. Das Mädchen ging auch an den Schalter, wurde aber mit seinem Begehren abgewiesen. Daraufhin nahm der Fremde das Postbuch, stellte sich selbst als Einzahler vor und verlangte das Geld zurück, da dasselbe nicht fortgeschickt werden dürfe, weil die Sache inzwischen anders erledigt worden wäre. Daraufhin erhielt er das Geld zurück und verschwand damit. Als das Mädchen nach Hause kam, stellte sie sich heraus, daß es das Opfer eines raffinierten Gauners geworden war.

Karlsruhe, 1. April. Eine Dame aus Baden-Baden, welche zu Besuch hier weilte, fiel in Folge einer Ohnmacht Samstag Vormittag bei der kleinen Kirche so unglücklich auf eine eiserne Liebergangsbrücke, daß sie ins städt. Spital gebracht werden mußte. Die Verletzung (eine große Kopfwunde) ist nicht unbedeutend.

Offenburg, 2. April. Beim Bau eines Hauses stieß man voriges Jahr auf einige Stelette. Der Vorstand des städtischen Museums beschloß, die Sache weiter zu untersuchen und wurde mit den Grabungen sofort begonnen. Die systematisch betriebenen Arbeiten lohten sich sehr bald, denn rasch nach einander wurden sechs Stelette bloßgelegt, die mit ihren Beigaben auf eine alamanische Begräbnisstätte hinweisen, welche sehr wahrscheinlich von größerer Ausdehnung ist. Es sind Reihengräber ohne Leichenbänke oder Steinplatten, mit Beigaben von Bronze, Eisen und Perlen. Die Stelette liegen genau mit dem Gesicht nach Osten und messen von 1,7 bis 1,8 m. Zwei derselben zeichnen sich ganz besonders aus, die die alamanische Abkammung darthun. Bei dem einen fand man eine Perlenkette um den Hals und Gürtelungen aus Bronze mit gefangenen hübschen Verzierungen versehen. Bei dem andern, das einem Krieger angehört, mit 1,82 Meter Länge, lag das Alamanenschwert — Seramasax — von rechts nach links quer über den Leib; da-

neben große Bronzefüße wohl vom Würtel stammend. Bei beiden Steletten lagen Eisenmesser neben dem linken Oberarmknochen. Die Perlen sind aus Email, Bernstein und Achat. Das letztgenannte Stelett wurde in das städtische Museum verbracht und wird nach dem Urzustande aufgestellt, eine Fierde desselben bilden. Ueber diese urzeitliche Begräbnisstätte wird ein Plan angefertigt und im Museum aufgelegt werden. Damit ist ein Stück Urgeschichte für Offenburg in die Zeit zwischen der Völkerwanderung und den Karolingern fallend offen gelegt.

Kleine Mittheilung. In Reicholzheim hatte in voriger Woche Jagdausscher Mayer ein seltenes Jagdglück. Derselbe erlegte eine trachtige Fuchsin, die, wie sich ergab, zehn Junge trug. Ein gutes Schußgeld wurde dem glücklichen Jäger zu Theil.

Pfälzisch-Hessische Nachrichten.

Wonsheim b. Worms, 2. April. Die Bismarckfeier, welche der Militärverein, der Vaterländische Männergesangverein und die Turngemeinde in Wonsheim, gemeinsam am Sonntag, 31. März, Abends veranstalteten, nahm einen glänzenden Verlauf und brachte die gesammte Einwohnerschaft in einen Enthusiasmus, wie dies seit den denkwürdigen Siegesfeiern von 1870 nicht mehr der Fall war. Nach einem Festzug durch die festlich illuminierten Straßen des Ortes unter Vorantritt der Musikkapelle, vereinigten sich die Festtheilnehmer in den schön decorirten Sälen des Wirthes Mattern. Musik und Gesangsvorträge, sowie turnerische Schauspielungen wechselten mit einander ab, und brachten die Festtheilnehmer sehr bald in freudig gehobene Stimmung. Die Festrede auf Bismarck hatte Herr Oberinspektor Wolfhard aus Mannheim übernommen. Derselbe entlegte sich seiner Aufgabe in geradegerad glänzender Weise. Reicher Beifall lohnte den Redner für seine vortrefflichen Ausführungen, die mit einem Hoch auf Bismarck endigten, in das die Versammlung mit jubelnder Begeisterung einstimmte. Ein der Feier entsprechendes größeres Glückwunschkgramm ging noch Abends nach Friedrichruh ab.

Serichtszeitung.

Mannheim, 2. April. (Strafkammer II.) Vorsitzender: Herr Landgerichtsdirektor Dr. Cadenbach. Vertreter der Großherzogl. Staatsbehörde: Herr Staatsanwalt Morath.

- 1) Der 21 Jahre alte Tagelöhner Kaspar Hornig von Nedarau wurde wegen unerlaubter Auspielung zu 8 Mark Geldstrafe verurtheilt.
- 2) Die 38 Jahre alte Ehefrau Martin Klemm von Weinhelm hatte Verurteilung eingeleitet gegen ein schöffengerichtliches Urtheil, welches gegen sie wegen Diebstahls auf eine Gefängnißstrafe von 2 Tagen erkannt hatte. Sie sollte ihrem Nachbarn, dem Lüncher Feinsilberer drei Körbe Holz entwendet haben. Heute wurde das Urtheil aufgehoben und die Frau freigesprochen.
- 3) Wegen in öffentlicher Wirthschaft und auf der Straße geäußelter Foten über die Ehefrau Knapp in Heddesheim war der Schuhmacher G. Gräß von dort nach § 188 R.-St.-G.-B. vom Schöffengericht zu 4 Wochen Gefängniß verurtheilt worden. In Folge seiner Berufung, über welche hinter geschlossenen Thüren verhandelt wurde, erfolgte heute eine Herabsetzung des Strafmaßes auf 3 Wochen 1 Tag. Gräß wurde nach der Verhandlung in Haft genommen, da die Beweisaufnahme Anhaltspunkte dafür ergab, daß er auf die Zeugen einzuwirken versucht hat.
- 4) Der 37 Jahre alte Tagelöhner Josef Müller von Wiesenthal, der am 18. Juni 1891 in Sandhofen dem Landwirth Jakob Wilhelm III. eine Peißhantze entwendet hatte, erhielt eine Gefängnißstrafe von 4 Wochen.
- 5) Wegen Thätlichkeiten hatte das Schöffengericht Schweyningen den Siggarenmacher Georg Schmiedenbacher und dessen Vater Philipp Schmiedenbacher von Hedenheim zu Geldstrafen von je 5 Mark verurtheilt. Die Berufung des Sohnes wurde verworfen, jene des Vaters ist begründet erachtet und dieser freigesprochen.

Tagesneuigkeiten.

Friedrichruh, 2. April. Hier sind in den letzten Tagen 120,000 Postkarten, allein 10,000 aus Nordamerika, angekommen.

Fest, 2. April. Um 1 Uhr früh wurde eine Dynamitbombe am Genki-Denkmal entzündet. Die furchtbare Schlagentzündung hat das Standbild nur wenig beschädigt; die Fenster der anliegenden Gebäude, am Ministerpräsidium und am Palast des Erzherzogs Joseph wurden zertrümmert. Der Verbrecher ist der Redakteur des Volksblattes „Drausid“ und heißt Szeles. Er konnte bis jetzt nicht verhaftet werden. Szeles ist mehrfach wegen Majestätsbeleidigung verurtheilt.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Gr. Bad. Hof- und National-Theater in Mannheim.

Die Braut von Messina.
Leider fand gestern Abend Schiller's an machtvollen Sentenzen reiche, meisterhaft amittirende „Brau von Messina“, die als 9. Vorstellung in Schiller's Collos gegeben wurde, ein nur spärlich besetztes Haus, was umso mehr zu bedauern ist, als die Wiedergabe von Seiten unserer Künstler eine wohl befriedigende war. Hrl. v. Rothenberg

Schloß Tarasp.

Erzählung von Sena Zug. (Nachher verboten.)

10) (Fortsetzung.)
Erst als auch die Gräfin das Zeitliche segnete, erschien Kurt wieder in der Heimath.
Mit thränenlosem Auge stand er am Sarge seiner Mutter — starr blickte er ihm nach, als man ihn in die Tiefe versenkte — es war das Letzte, was ihn noch mit der Heimath verknüpfte hatte!
Er überließ das Schloß und seine Güter Verwaltern, übergab seine kleine Tochter einem nahen Kloster und verließ abermals die Heimath.
Nachdem er lange Zeit einsam ungerührt, nirgends Frieden und Ruhe findend, kam er durch Zufall in die Schweiz und vernahm, daß die romantische Ruine des Schlosses Tarasp käuflich zu erwerben sei; sie entsprach so sehr seiner einsiedlerischen Neigung, daß er sie sofort in seinem Besitz brachte.
Die langen Jahre, welche Kurt von Hohmfels in der Einsamkeit auf seinem Schloße Tarasp verlebte, hatten doch eine Wandlung in ihm hervorgerufen. Erste Studien lenkten seine Gedanken von den traurigen Erlebnissen auf interessante Forschungen, die seinen Geist vollaus beschäftigten und ihm keine Zeit ließen zu sonstigen Grübeleien.
Die wunderbar schöne Natur, welche ihn umgab, wirkte besänftigend und wohlthunend auf sein Gemüth ein, allmählich lernte er es, sich in sein Schicksal zu finden und die Welt mit milderen Augen zu betrachten. Es kamen Stunden, wo die Einsamkeit anfing, ihm drückend zu werden und es erwachte endlich eine unbeherrschliche Sehnsucht in ihm, nach seiner Tochter, dem einzigen Wesen auf der Welt, welches ihm nahe stand und dem er noch etwas sein konnte.
Die letzten Briefe der Oberin des Klosters hatten allerlei geheimnißvolle Andeutungen über das veränderte Wesen Gertha's enthalten, welche ihm zeigten, wie nöthig es war,

sein Kind zu sich kommen zu lassen, damit nicht eine unüberbrückbare Entfremdung zwischen ihnen entstehe.
„Aber Probstin wäre von ihr gewichen“, schrieb die Oberin, „Niemand könne sich erklären, warum sie in letzter Zeit so traurig und niedergeschlagen sei; je näher der Augenblick komme, in dem sie dem Vater zugeführt werden solle, desto unglücklicher scheine sie sich zu fühlen.“
Der Graf erblühte in dieser Furcht einen gerechten Vorwurf — hatte er doch nie Verlangen gezeigt, sein Kind zu sehen und sich dessen Liebe zu erwerben. Jetzt, da er ruhiger geworden im Gemüth, konnte er seine Handlungsweise selbst nicht mehr begreifen und faum konnte er den Augenblick erwarten, da er seine Tochter, die nun das siebzehnte Jahr zurückgelegt hatte, endlich in die Arme schließen sollte.
Ein alter, getreuer Diener wurde beauftragt, Gertha aus dem Kloster abzuholen, um sie nach Schloß Tarasp zu geleiten.
An einem heiteren Sonntag Morgen luden die Glocken der dem Kloster nahen Stephanskirche mit feierlichen Klängen zum Gebete ein, und man sah die Menge der Andächtigen in den heiligsten Räumen verschwinden.
Nur Einer jögerte noch immer mit seinem Eintritt.
Es war ein junger Offizier von kräftigem, hohem Wuchs und schönen Zügen. Man hätte in ihm einen Künstler vermuthen können, wenn die Uniform seinen Beruf nicht verrieth hätte.
Aufmerksam den Weg entlang spähend, lehnte er an der Kirchenthür, und schon war er im Begriffe, enttäuscht seiner Wege zu gehen, als beim letzten Glockenschlage er die erblickte, um derenwillen er so getreulich an der Kirche ausgeharrt hatte.
Ein Zug Klosterschülerinnen wandelte unter dem Schutze einiger Klosterfrauen andächtig zur Messe.
Unter den jugendlichen Gestalten war besonders ein junges Mädchen von auffallender Schönheit aller Blicke auf sich. Vor ungefähr sechs Monaten war sie zum ersten Male beim Kirchgange an dem jungen Offizier vorübergeschritten und seitdem war dieser an jedem Sonntag Morgen am Eingange der Kirche zu finden, um einen Blick des schönen Mädchens

zu erhaschen, den sie ihm auch regelmäßig, wenn auch nur schüchtern, zu Theil werden ließ.
Wie ein elektrischer Strom hatte schon der erste volle Blick, den die Beiden austauschten, in beider Herzen gähndet — von nun an suchten und fanden sich ihre Augen immer wieder und grüßten sich als etwas Vieles, längst Bekanntes, obgleich noch kein Wort zwischen ihnen gewechselt war.
In diesem schüchternen, geheimnißvollen Verkehr lag ein süßer Reiz, dem sie sich mit ganzer Seele hingaben und den zu zerlören, Beide eine gewisse Scheu empfanden. Deshalb hatte der junge Offizier bisher auch keinen Versuch gemacht, sich zu nähern, er folgte ihr nur, wenn sie aus der Kirche kam und sah sie dann mit anderen jungen Mädchen im Kloster verschwinden.
Heute, zum ersten Male, sollte sein geduldiges Warten nicht belohnt werden.
Gefentten Hauptes und ohne Gruß schritt sie an ihm vorüber. Ihre Wangen waren blaß, und der Ausdruck ihres schönen Gesichtes ernst und traurig.
Wie immer nahm er seinen gewohnten Platz ihr gegenüber ein und verwandte keinen Blick von ihr. Aber welche Veränderung war mit ihr vorgegangen?
Ihr liebes Gesicht zeigte Spuren reichlich vergossener Thränen, und man sah, daß sie dieselben auch jetzt nur mit Mühe zurückzubalten vermochte.
Auch sie blickte, alle Scheu bei Seite lassend, unverwandt zu ihm hinüber, wie wenn sie sein Bild sich für alle Zeit einprägen wollte.
Voll tiefsten Mitgeföhls und alle Vorsicht vergeßend, war er im Begriffe, zu ihr hinzustürzen, als ein beschwörender Blick ihrer traurigen Augen ihn noch rechtzeitig zur Besinnung kommen ließ. Mit Angeduld und Spannung erwartete er das Ende des Gottesdienstes und rechtzeitig war er auf seinem Posten an der Thüre.
Wie groß war sein Entsetzen, als er sie dicht verschleiert langsam auf sich zukommen sah. Ihrer Hand entfiel eine Rose, nach der er sich rasch bückte.
(Fortsetzung folgt.)

bewährte ihren alten Ruf als Königin in bester Weise, ebenso leistete Fel. Wittels als Beatrice in der Darstellung des jammervollsten Erdenschicksals Lächliches. Dr. Blaukelein und Herr Stury waren in den Rollen der feindseligen Brüder durchaus am Platze, nur ging letzterer mehrfach mit dem mächtigen Klange seines Organs zu wenig maßhaltend um. Herr Bauer stellte den alten Diener Diego recht ergreifend dar. Unter den Personen der beiden Chöre ist namentlich Herr Reumann zu nennen, welcher die weisheitsvollen, pompösen Strophen äußerst wirkungsvoll vortrug. Neben ihm zeichneten sich als Chorführer die Herren Jacobi, Schreiner, Eichrodt und Lietzsch aus. Die Regie führte Herr Jacobi. Zum Schluss sei bemerkt, daß sich gestern unter die namentlich aus den höheren Regionen kommenden Beifallsbezeugungen Laute und Geräusche mischten, die man doch aus Respekt vor der Kunst lieber unterlassen sollte. H. M.

Theater-Notiz. Das Ballet „Burschenliebe“, welches in Wien vor einigen Monaten einen großen Erfolg erzielte und sich seitdem daselbst auf dem Repertoire erhält, wird am Donnerstag, den 4. ds., zum ersten Male in Mannheim zur Aufführung gelangen. Herr Direktor Auer hat zu dem Ballet Burschenliebe, das in dem benachbarten Heidelberg spielt, verschiedene Decorationen neu gefertigt. Eine Totalansicht von Heidelberg, eine getreue Nachbildung des dortigen Carcers dürfte das besondere Interesse des Publikums erregen.

Theater-Notiz. In der heutigen Vorstellung „Der Barbier von Sevilla“ singt Fel. Pinoda vom Königl. Landes-Theater in Prag die „Rosine“ und Herr Kromer vom Stadttheater in Basel den „Figaro“.

Herr Schauspieler Karl Ernst wird morgen Abend im Heidelberger Stadttheater als Gast den „Hamlet“ spielen. V. Kammermusik-Aufführung der Herren Schuster, Stiefel, Gauls und Kündinger. Unsere einheimische Kammermusikvereinigung beschloß gestern Abend mit einem sehr interessanten Concert die Reihe ihrer diesmaligen Aufführungen. Mit Dvorſchak, den wir zu den bedeutendsten der modernen Kammermusikkomponisten zählen, eroberte das Programm. Das gestern gespielte Klavierquintett in A-dur op. 81 zeigt ebenso wie das große Streichsextett in A-dur, das wir in der vorigen Saison hörten, und wie alle Werke des früheren Dvorſchak einen ausgeprägten nationalen Charakter, den slavischen. Slavische Leidenschaft, slavische Melancholie, slavische Lebenslust verströmen wir, wenn wir diesen Werken gegenüberstehen, allerdings auch ein gewisses Eiserlein im Grundcharakter, aber doch immer wieder neu variiert. Dvorſchak beherrscht, wie kaum ein Anderer, den Melodienreichtum, der im böhmischen Volkslied ruht, er hat ihn ausgebeutet, wie kaum Einer, ihn verarbeitet und verarbeitet, effektiv, harmonisch meist sehr interessant, nicht selten auch lässig; manchmal auch ergreifend, häufig aber auch recht äußerlich. Neben den Klagen sehr häufiger Einsamkeit liebt er gewaltige Ausbrüche der Leidenschaft, die freilich nicht immer wie im ersten Satz des Klavierquintetts in der Anlage begründet sind u. dann tiefgehende Wirkung hervorzurufen, sondern öfters auch wie im finale den Eindruck des Gefühls, ohne Noth herbeigeholt zu machen. Dumka, die Elegie, und Parant, der feurige Tanz, bilden auch hier den Hauptbestandtheil. Auch Grieg gibt uns meist nationale Musik, Musik ausgesprochen nordischen Charakters, Scenen aus nordischen Landen voll dichter, weicher Herbststimmung oder kräftiger Volkstanz. Seine Cellosonate op. 36 in A-moll, die, namentlich im ersten Satz, einige Verwandtschaft mit der späteren Violinsonate in C-moll hat, zeigt dieses Colorit neben leidenschaftlicher Bewegung, ohne aber wie jene allzu sehr in das düstere Pathos zu geraten. Auch Haydn nimmt in dem gestern gespielten D-dur-Quartett op. 20, No. 4, dem man selten begegnet, einen Anlauf zu nationaler Charakteristik, der allerdings nicht immer zum Ziele führt, sondern öfters auf die bekannten Wege gracioser Liebendwürdigkeit zurück geräth. Aber etwas Eigenes ist doch in dies Quartett herüber geflossen, was es im zweiten Satz, dem D-moll-Adagio mit seinen schönen Variationen nicht findet, der wird es sicher im Hauptsatz des Menuetto vermissen, dem Haydn selbst den Zusatz gibt: „alla Zingaresca“, und vollends in dem reizvollen Presto scherzando, das dem Ganzen einen sehr bedeutenden wirkungsvollen Abschluß gibt. Gespielt wurde bis auf einige kleine Unschwankungen recht anerkannter Weise; die Cellosonate führte Herr Kündinger als Solist auf's Podium und bewies aufs neue seine reife Künstlerkraft. Herr Röhr begleitete in der Sonate und führte die Klavierpartie in dem Quartett aus, beides recht anspruchsvolle Aufgaben, die er mit dem besten Gelingen löste. Dr. —.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

(Privat-Telegramme des „General-Anzeigers“.)

Berlin, 2. April. Im Speiseaal des neuen Reichstagesgebäudes fand gestern zu Ehren Bismarcks ein Festmahl statt, dem der Abg. v. Bennigsen präsidirte. Derselbe hielt auch die Kaiserrede, während v. Kardorff auf den Fürsten Bismarck sprach.

Berlin, 3. April. Der „Lokalanzeiger“ meldet aus Rom: Das Dekret, betreffend die Auflösung der Kammer, würde in den nächsten Tagen dem König unterbreitet und noch vor dem 15. April publiziert werden. Die Wahlen werden am 19. Mai stattfinden. Dasselbe Blatt berichtet aus London: Die Polizei hat einen deutschen Spielklub in der Gerardstraße aufgehoben. Es zu 50 Männer, zumeist Deutsche, und eine Frau wurden beim Kartenspiel verhaftet.

Berlin, 3. April. Wie die Morgenblätter melden, wird der Vörsenreformgesetzentwurf den Bundesrath in seiner nächsten Sitzung beschäftigen und zunächst den Ausschüssen überwiesen werden. Der Entwurf soll noch in dieser Tagung dem Reichstag gehen.

Berlin, 3. April. Das „N. Z.“ meldet aus Wien: Dem „N. W. Z.“ zufolge fand heute die Schließung des Spandauer zur Inzenierung von „Alt-Wien“ auf der Weltausstellung in Chicago statt, welche sehr stürmisch verlief. Es wurden namhafte Unterabteilungen festgestellt. Vom Spandaukapital, welches 380,000 fl. betrug, ist die Hälfte verloren. Der offizielle Bericht konstatirt, daß allein für 20,000 Dollars Eintrittskarten gestohlen worden sind.

Budapest, 3. April. Die Meldung des ungarischen Korrespondenten, daß die Persönlichkeit, welche das Aequivalent gegen das Hapsburg-Denkmal veräußert worden sei, ist unrichtig. Bis her ist noch Niemand verhaftet worden.

Meran, 2. April. Am Sonntag, den 31. März fand im festlich geschmückten Rathaus eine Festsitzung unter außerordentlicher Theilnahme nicht nur der reichsangehörigen Kurgäste, sondern aus allen Schichten der Kurwelt und der einheimischen Bevölkerung statt. Die

Kurvorsteherung und der Magistrat waren offiziell vertreten. Den Vorsitz an der Tafel führte Graf Erbach zu Eberhard. Die vollständige Kurkapelle besang die Tafelmusik. In einem Wald von Palmen fanden die Wästen der Kaiser von Oesterreich und Deutschland und auf der Bühne, übertragt von einer mächtigen Germania, jene des Jubilars. Den ersten Trinkspruch auf den Kaiser von Oesterreich brachte Hophotograph Johannsen, jenen auf den deutschen Kaiser und die verbündeten Armeen, Seb. Rach Hensch, auf Bismarck Graf Erbach aus. Mit großem Beifall wurde die Rede des Bürgermeisters von Meran, Dr. Weinberger aufgenommen. Selbstverständlich mangelte es nicht an sogenannten „wilden Reden“ und patriotischen Liebern.

London, 3. April. Die „Times“ meldet aus Hongkong: In Kanton werden 3000 Freiwillige für die Verteidigung der Provinz Kwangtung ausgehoben. Die Kosten für das Korps sollen durch eine Haussteuer, welche jetzt erhoben wird, aufgebracht werden.

London, 3. April. Aus Philadelphia erfährt die „Times“, daß Präsident Cleveland binnen Kurzem die Kommission zur Prüfung des Nicaragua-Kanals ernennen wird.

Literarisches.

Die besten ausländischen Romane und Novellen der deutschen Literatur in guten Uebersetzungen zu veröffentlichen, das ist die Aufgabe, welche sich die bekannte Halbmonatschrift „Aus fremden Zungen“ (Preis pro Heft 50 Pf.) Stuttgart, Deutsche Verlagsanstalt, gestellt hat und der kürzlich begonnene neue Jahrgang legt hierfür sprechendes Zeugnis ab. Er beginnt mit den drei großen Romanen: „Madame Chrysanthème“ von Pierre Loti, „Wassili Jorkin“ von P. Boborykin und „Leh“ von Thomas Hardy. In diese werden sich später die neuesten Romane von Alphonse Daudet „Die kleine Kirche“ und Emile Zolas „Rom“ anschließen. So tritt auch der neue Jahrgang mit Glück in die Fußstapfen seiner Vorgänger. Das erste Heft des neuen Jahrganges ist in jeder Buchhandlung zur Ansicht zu haben.

Mannheimer Handelsblatt.

Välische Bank. Der Reingewinn der Bank betrug im abgelaufenen Jahre M. 418,408.64. Der Ausschichtungsbeitrag, denselben wie folgt zu vertheilen: M. 281,250 für 8 pCt. Superdividende, so daß die Gesamtdividende 7 pCt. beträgt; M. 70,000 Ueberweisung an die Specialreserve; M. 10,000 Ueberweisung an die Pensionskasse der Bank; M. 15,000 Gratifikation an die Beamten der Bank; M. 2158.64 Gemeinnützige Beiträge. Zusammen Markt 378,408.64. Es verbleiben sodann noch M. 40,000 zum Vortrag auf neue Rechnung.

Mannheimer Effectenbörse vom 2. April. Heute notirten: Verein chemischer Fabriken 165 G., Anilin-Aktien 895 bez., Brauerei Eichbaum 145.50 bez., Mannheimer Gummi-fabrik 125.25 bez. G.

Coursblatt der Mannheimer Börse vom 2. April.

104.90	3/4	Rhein. Exp.-Wanndbrücke	101.20	6
108.50	1/2	4 1/2 Rbn.-Pbr. G. 44	100.00	6
104.90	1/2	4 1/2 Rbn.-Pbr. G. 44	102.50	6
104.90	1/2	4 1/2 Rbn.-Pbr. G. 44	102.50	6
104.90	1/2	4 1/2 Rbn.-Pbr. G. 44	102.50	6
104.90	1/2	4 1/2 Rbn.-Pbr. G. 44	102.50	6
104.90	1/2	4 1/2 Rbn.-Pbr. G. 44	102.50	6
104.90	1/2	4 1/2 Rbn.-Pbr. G. 44	102.50	6
104.90	1/2	4 1/2 Rbn.-Pbr. G. 44	102.50	6
104.90	1/2	4 1/2 Rbn.-Pbr. G. 44	102.50	6

115.50	1/2	Frankfurt a. M. 1873	115.50	1/2
115.50	1/2	Frankfurt a. M. 1873	115.50	1/2
115.50	1/2	Frankfurt a. M. 1873	115.50	1/2
115.50	1/2	Frankfurt a. M. 1873	115.50	1/2
115.50	1/2	Frankfurt a. M. 1873	115.50	1/2
115.50	1/2	Frankfurt a. M. 1873	115.50	1/2
115.50	1/2	Frankfurt a. M. 1873	115.50	1/2
115.50	1/2	Frankfurt a. M. 1873	115.50	1/2
115.50	1/2	Frankfurt a. M. 1873	115.50	1/2
115.50	1/2	Frankfurt a. M. 1873	115.50	1/2

Frankfurter Mittagsbörse vom 2. April. Im Einklang mit etwas schwächeren Wiener Courfen eröffnete auch unsere Börse auf den meisten Verkehrsgebieten in reservierter Haltung. Bei im Ganzen ruhigem Verkehr konnten sich die leitenden Bankaktien späterhin mäßig befestigen. Der Montanmarkt, der anfangs ziemlich günstige Haltung gezeigt hatte, gab später nach; es erfolgten größere Abgaben in Kohlen- und Eisenaktien. Der Reichsbankausweis, welcher eine überraschend große Quanspruchnahme der Baarmittel zu Ende März aufweist, veranlaßte die Speculation, sich ruhig zu verhalten, so daß das Geschäft in der zweiten Stunde bedeutend nachließ. Industriekonten vielfach schwächer, besonders Eisenaktien und Veloco-Prioritätsaktien, die ca. 7 pCt. einbrachten. Deutsche Fonds konnten sich etwas befestigen. — Privat-Diskonto 2—1 1/2 pCt.

Frankfurter Effecten-Societät v. 2. April. Abds. 6 1/2 Uhr. Oesterreich. Credit 541 1/2. Disconto-Kommandit 221.45. Berliner Handelsgesellschaft 158.92. Darmstädter Bank 151.80. Deutsche Bank 184.70. Dresdener Bank 161.60. Banque Ottomane 145.20. Oester.-Ung. Staatsbahn 381. Lombarden 94 1/2. Nordwest 248 1/2. Elbthal 292 1/2. Semberger 251 1/2. Mittelmeer 33.80. Meridionalaktien 127.50. Sproz. Portugiesen 28.20. Sproz. Mexikaner 81.10. Sproz. do. 24.25. 1880er Rente 185.90. Zähr. Loose 42.30. Höchster Fardwerke 407. Geisn. fischen 187.80. Borsener 188.40. Oibernia 140.80. Coura 120. Schmeier 146.20. Nordb. Lloyd 94.40. Gothaer-Aktien 183.30. Schweizer Central 154.70. Schweizer Nordost 187.80. Jura-Simplon 89.60. Union 84.80. Sproz. Italiener 88.40.

Mannheimer Prodantendörse vom 2. April. Weizen per Mai 14.35. Juli 14.55. Nov. 14.55. Roggen per Mai 12.10. Juli 12.10. Nov. 12.80. Hafer per Mai 12.15. Juli 12.80. Nov. 12.55. Mais per Mai 11.90. Juli 11.80. Nov. —. M. — Tendenz: ruhiger. Auf mehrfache Waarengänge erschienen zahlreichere Abgeber am Weizenmarkt und zogen insolge Preise eine Kleinigkeit an. — Roggen unverändert. Hafer höher bezahlt. Mais ebenfalls besser.

Amerik. Produkten-Märkte. Schlusscourse vom 2. April.

Waren	New-York			Chicago		
	Weizen	Mais	Schmalz	Weizen	Mais	Schmalz
1. April	—	—	7.32	—	—	—
2. April	60 1/2	51 1/2	—	18.30	—	—
3. April	60 1/2	51 1/2	7.47	—	—	—
4. April	61 1/2	52 1/2	—	16.60	—	—
5. April	62 1/2	53 1/2	—	16.50	—	—

Schiffahrts-Nachrichten.

Mannheimer Hafen Verkehr vom 28. März.

Schiff	Art	Wohng	Wohnung	Gr.
Georg	Grat. Schiff	Rotterdam	Rohlen	18000
Depp	Grat. Schiff	Rotterdam	Schlagter	22178
Wass	Grat. Schiff	Rotterdam	Schlagter	1000
Wass	Grat. Schiff	Rotterdam	Schlagter	18228
Wass	Grat. Schiff	Rotterdam	Schlagter	18542
Wass	Grat. Schiff	Rotterdam	Schlagter	12000
Wass	Grat. Schiff	Rotterdam	Schlagter	3400
Wass	Grat. Schiff	Rotterdam	Schlagter	19114

Schiffahrts-Nachrichten.

Schiffahrt vom 29. März.

Schiff	Art	Wohng	Wohnung	Gr.
Georg	Grat. Schiff	Rotterdam	Rohlen	2088
Depp	Grat. Schiff	Rotterdam	Schlagter	2800
Wass	Grat. Schiff	Rotterdam	Schlagter	17480
Wass	Grat. Schiff	Rotterdam	Schlagter	12880
Wass	Grat. Schiff	Rotterdam	Schlagter	18808
Wass	Grat. Schiff	Rotterdam	Schlagter	18288
Wass	Grat. Schiff	Rotterdam	Schlagter	18110

Schiffahrts-Nachrichten.

Schiffahrt vom 30. März.

Schiff	Art	Wohng	Wohnung	Gr.
Georg	Grat. Schiff	Rotterdam	Rohlen	2008
Depp	Grat. Schiff	Rotterdam	Schlagter	16874
Wass	Grat. Schiff	Rotterdam	Schlagter	17744
Wass	Grat. Schiff	Rotterdam	Schlagter	18884
Wass	Grat. Schiff	Rotterdam	Schlagter	18884
Wass	Grat. Schiff	Rotterdam	Schlagter	12814

Wasserstandsberichte vom Rhein März/April.

Ort	29.	30.	31.	1.	2.	3.	Bemerkungen
Ronkang	3.10			3.17	3.18		
Düdingen	4.15			3.05	2.97		Abds. 6 U.
Rehl	4.11	4.20	4.29	3.88	3.92		R. 6 U.
Lauterburg		6.20		5.92	5.89		Abds. 6 U.
Magau	6.24	6.44	4.60	6.11	5.92		2 U.
Germerheim	6.22	6.30		6.46	5.92		H.-P. 12 U.
Mannheim	6.95	7.14	7.10	7.10	6.86	6.80	Mrgs. 7 U.
Rainz	4.91	4.44	5.17	5.06			F.-P. 12 U.
Singen		4.70		4.55	4.37		10 U.
Raub	5.70	5.90	6.08	5.86	5.74		2 U.
Koblenz	6.42	6.83		6.68	6.11		10 U.
Röln		7.26	7.59	7.46	7.00		2 U.
Koblenz				7.46	7.30		9 U.

Pfaff-Nähmaschinen
nur allein zu haben bei
Martin Decker A 3, 4
45879

Gebrüder Reis, Möbelfabrik,
vorm. Jakob J. Reis. G 2, 22.
Großes Lager gebigener
Holz- u. Polster-Möbel.
Complete Musterzimmer. Zeitgebende Garantie.
Vorhänge und Decorationsarbeiten.
Verkaufslöralitäten: G 2, 22 — Fabrik: G 7, 36.

Hallmayer's konzentrierter Pflanzdünger.



In Paketen 15 Pfd., 25 Pfd., 40 Pfd. und 60 Pfd. zu haben bei: H. von Eschledt, Drogerie, Pf. Gaud., D 2, 9. J. Richterhölzer, B 5, 10. Ludwig & Schützlein, O 4, 8. J. Schneider, G 3, 15 u. dessen Filiale K 2, 23. Carl Weber, G 3, 5.

Erziehungsanstalt von Dr. Piahn
Privat-Realschule zu Waldkirch i. Br. Bad. Schwarzwald.
Durch Erlaß des Reichskanzleramts hat die Schule seit 1874 das Recht, Zeugnisse über die wissenschaftliche Befähigung ihrer Schüler zum Eintritte in Militärschulen auszustellen. Aufnahme Ende Kinder vom 9. Lebensjahre an — Beginn des Sommerhalbjahres am 22. April. 1893 Dr. Piahn.

MODES.
Lüchtige Modisten, welche längere Zeit in den ersten Geschäften thätig war, empfiehlt sich den geordneten Damen für alle in dieser Fach einschlagende Arbeiten in und außer dem Hause. S 1, 10. 61138

Amts- und Kreis-Verkündigungsblatt.

Amthliche Anzeigen

Schönheitsmachung.

Die Anstaltsverwaltung für die Regie-Tiefbauarbeiten der Gemeinden betr.

Handelsregister.

Zum Handelsregister wurde eingetragen: 1. Ju D. S. 512 Firm. Reg. Bd. IV. Firma: G. S. Haeblich

Zwangs-Versteigerung.

Donnerstag, den 4. April 1895. Rachmittags 2 Uhr werde ich im Handelslok Q 4, 5

Zwangs-Versteigerung.

Donnerstag, den 4. April 1895. Rachmittags 2 Uhr werde ich im Handelslok Q 4, 5

Zwangs-Versteigerung.

Donnerstag, den 4. April d. J. Rachm 2 Uhr werde ich im Handelslok Q 4, 5

Zwangs-Versteigerung.

Donnerstag, den 4. April d. J. Rachm 2 Uhr werde ich im Handelslok Q 4, 5

Stammholz-Versteigerung.

Aus dem hies. Gemeindefalde, Distr. II. „Bannwald“, Schlag Nr. 18, werden am

Konkurse.

Nr. 15078. Das Konkursverfahren über das Vermögen der Firma „Pauli & Ulrich“ in Mannheim wurde durch Beschluss

Blei.

Die Lieferung von 5000 Kilogramm doppelt raffiniertem Weichblei in Originalbüchsen mit Hüttenstempel

Preisanschreiben.

Nr. 4006. Die Stadtgemeinde Mannheim eröffnet hiermit einen allgemeinen Wettbewerb zur Erlangung von Plänen für eine einseitige künstlerische Durchbildung der Fassaden

Fahrnis-Versteigerung.

Mit amtsgerichtlicher Ermächtigung werde ich aus dem Nachlasse der verlebten Frau Emma Charlotte Blum Dwe. geb. Reuders

Zwangs-Versteigerung.

Donnerstag, den 4. April d. J. Rachmittags 2 Uhr werde ich im Handelslok Q 4, 5

Zwangs-Versteigerung.

Donnerstag, den 4. April 1895. Rachmittags 2 Uhr werde ich im Handelslok Q 4, 5

Zwangs-Versteigerung.

Donnerstag, den 4. April 1895. Rachmittags 2 Uhr werde ich im Handelslok Q 4, 5

Zwangs-Versteigerung.

Donnerstag, den 4. April d. J. Rachm 2 Uhr werde ich im Handelslok Q 4, 5

Zwangs-Versteigerung.

Donnerstag, den 4. April d. J. Rachm 2 Uhr werde ich im Handelslok Q 4, 5

Stammholz-Versteigerung.

Aus dem hies. Gemeindefalde, Distr. II. „Bannwald“, Schlag Nr. 18, werden am

Stammholz-Versteigerung.

Aus dem hies. Gemeindefalde, Distr. II. „Bannwald“, Schlag Nr. 18, werden am

Stammholz-Versteigerung.

Aus dem hies. Gemeindefalde, Distr. II. „Bannwald“, Schlag Nr. 18, werden am

Die Heirathsaussteuer

aus der Bernhard Deffauer-Stiftung in Mannheim betr.

Aus der Bernhard Deffauer-Stiftung ist eine Heirathsaussteuer im Betrag von M. 857,15 zu vergeben.

Mannheim, 1. Februar 1895.

Die Verrechnung der Bernhard Deffauer-Stiftung. Dr. Fürk.

CARL STEINER'S PREISEKRONEN BODEN-LACKE MANNHEIM. Ferner zu haben bei: Gg. Dietz, G 2, 8, Fr. Becker, D 4, 1, J. G. Volz, N 4, 22, Th. Michel, K 3, 17, Gebr. Ebert, G 3, 14.

Trauer-Hüte Babette Maier, F 6. S. Modes. F 6. S.

Große Möbel- u. Weißeng-Versteigerung. In den nachbenannten Logen, im Gartenloale der Restauration

Die Geburt eines Jungen zeigen an 61526 Jul. Neugay, prakt. Arzt und Frau. Mannheim, 1. April 1895.

Rehe Braten in allen Größen. Schneepfen Junge Canen, Hahnen Poularden, Welsche Capannen Fische in großer Auswahl.

Woiwend. Bratbündige per Duz. M. 1. Malta-Kartoffeln Kopfsalat. Rollschinken M. 1 per Pfd. Schinken mit Wein 85 Pfg. pr. Pfd.

J. H. Kern, C 2, 11. Schellfisch, Cablian Schollen, Zander Hecht Seezungen, Rothzungen. Stockfisch. Stralsunder Fischladen.

Salzstengel. Hochfeines Dessert-Gebäck. Angenehm zu Bier und Wein. Alfred Hrabowski, D 2, 1. Telephone 488.

Gebrauchte Bücher einzeln u. ganze Bibliotheken samt zu höchsten Preisen. Ernst Daugmann, N 3, 12.

Badische Schiffahrts-Assecuranz-Gesellschaft in Mannheim.

Wir beehren uns, unsere Herren Actionäre zu der am Dienstag, den 30. April d. J., Vormittags 11 Uhr im Sitzungssaal unseres Gesellschaftshauses, B 2, 8 stattfindenden

Ordentlichen General-Versammlung

hierdurch ergebenst einzuladen.

Tages-Ordnung:

- 1. Geschäfts-Bericht des Vorstandes; 2. Bericht des Aufsichtsrathes über die von ihm festgestellte Jahresrechnung und Vortrag des Berichtes der Revisions-Commission; 3. Genehmigung der Bilanz und Beschlussfassung über die Vertheilung des Gewinnes für das Geschäftsjahr 1894; 4. Entlastung des Aufsichtsrathes und des Vorstandes; 5. Statuten-Änderung und Zufüge insbesondere die §§ 2, 34, 37, 39 betr.

Mannheim, den 30. März 1895.

Der Aufsichtsrath. K. Dittus.

Rhein- und Seeschiffahrts-Gesellschaft in Köln.

(früher: Badische Schrauben-Dampfschiffahrts-Gesellschaft in Mannheim).

Wir beehren uns, die Herren Actionäre unserer Gesellschaft zu der am Montag, den 29. April d. J., Nachmittags 3 1/2 Uhr im Locale des H. Schaaffhausen'schen Bankvereins in Köln stattfindenden

Ordentlichen Generalversammlung

hierdurch einzuladen.

Tages-Ordnung:

Nach Artikel 24 der Statuten speciel Mittheilung der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung des abgelaufenen Jahres und des darauf bezüglichen Geschäftsberichts des Vorstandes, sowie des Prüfungsberichts des Aufsichtsrathes, nebst dem Vorschlage zur Verwendung des Gewinnes, Genehmigung der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung und Beschlussfassung über die Verwendung des Gewinnes, sowie Ergänzungswahl des Aufsichtsrathes.

Nach Artikel 19 der Statuten ist zur Theilnahme an den Beratungen und Abstimmungen der Generalversammlung jeder Actionär berechtigt, der sich spätestens 3 Tage vor dem Versammlungstage über den Besitz von Actien bei dem Vorstande berath ausweist, dass die Actien bis nach abgehaltener Generalversammlung bei der Direction der Gesellschaft oder bei dem H. Schaaffhausen'schen Bankverein in Köln deponirt bleiben.

Bilanz nebst Gewinn- und Verlustrechnung, sowie der Geschäftsbericht liegen vom 14. April d. J. ab im Geschäftslocale der Gesellschaft zur Einsicht der Actionäre offen.

Köln, 29. März 1895.

Der Aufsichtsrath.

Brauereigesellschaft Eichbaum (vorm. Hofmann) in Mannheim.

Bei der heute durch den Groß. Rolar, Herrn Matthes vorgenommenen Ziehung von

25 Stück Partial-Obligationen

wurden folgende Nummern zur Rückzahlung am 1. October d. J. gezogen:

- Nr. 62, 90, 126, 151, 188, 198, 214, 235, 358, 368, 390, 470, 473, 483, 484, 498, 513, 526, 542, 550, 588, 685, 696, 698, 707.

Vorstehende Obligationen werden vom 1. October d. J. an, welchem die Verzinsung derselben aufhört, gegen Auslieferung der betreffenden Partialobligationen und der dazu gehörigen später verfallenden Zinscoupons mit M. 1100.— pro Stück bei den Bankhäusern

W. H. Ladenburg & Söhne in Mannheim und E. Ladenburg in Frankfurt a. M. sowie bei der Gesellschaftskasse

zurückbezahlt. Mannheim, den 1. April 1895.

Die Direction.

Bismarckgedenkmünzen

in jeder Größe und Preislage, in Silber und in Britannia-Metall, in künstlerischer Ausführung bei

A. Jander, Gravir- u. Eiselir-Anstalt, P 1, 1.

Capitalien

von 10, 25, 50, 60, 75 u. 100 Mille Mark sind zu entsprechend billigem Zinsfuß von 3 1/2 bis 4 1/2 auszuleihen.

Näheres bei S. Siebenau, U 6, 22. 61502

Ein junger Mann aus bester Familie, sucht zum Preise von M. 30.— ein großes möblirtes Zimmer resp. kleineres Zimmer nebst Schlafkammer, Villenvicaril oder Kaiserung, möglichst parterre. Kaffee und Bedienung inbegriffen. 61514

Offerten sub N 6932b an Haasestein & Vogler H. G., Mannheim

Todes-Anzeige.

Statt besonderer Kessige machen hiermit Verwandten und Bekannten die schmerzliche Mittheilung, dass heute früh unsere unvergeßliche, liebe Mutter

Frau Katharina Stiffenhöfer

nach kurzem Krankenlager sanft verschieden ist. Mannheim, den 2. April 1895. 61519

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Donnerstag, den 4. April, Vormittags 10 Uhr vor St. Johannis U 7, 18 aus statt.

Ein braves Mädchen aus guter Familie sucht per Ostern eine Stelle als Zimmermädchen. Näh. Herzstraße 22. 61298

Ein junges Mädchen, aus gut. Familie, sucht Lehrstelle in einem besseren Laden. Offert unt. No. 61471 an die Exp. ds. Bl.

Tüchtige Modistin empfiehlt sich in und außer dem Hause. 61494 D 7, 20, 3 Tr.

Ein junges Mädchen aus guter Familie, mit schöner Handschrift und Vorkenntnissen der franz. u. engl. Sprache, sucht auf einem Bureau Stellung. 61484 Näheres im Verlag.

Lehrlingsgesuche

Auf das Comptoir einer Cigarrenfabrik ein **Lehrling** mit guter Schulbildung gesucht. Schriftliche Angebote unter Nr. 61148 an die Expedition ds. Bl. 61148

Spengler- und Installateur-Lehrling auf Ostern gesucht. Theodor Reinacker, Spengler- u. Installationsgeschäft P 2, 3. 60320

Posamentier-Lehrling findet auf Ostern gute Lehrstelle bei G. Tevelmann, D 2, 3.

Offene Lehrlingsstelle. In einem größeren Expeditions-Geschäft hier ist eine Lehrlingsstelle zu besetzen. Näheres bei der Expedition ds. Blattes. 61151

Für ein Assistenten- u. Expeditions-Geschäft ein **Lehrling** aus der 8. Schulklasse, mit hübscher Handschrift und intelligent, gegen sofortige Vergütung gesucht. Offerten unter No. 61161 an die Expedition dieses Blattes.

Buchbindereilehrling gegen entsprechende Vergütung gesucht. W. Jäschke, Buchbinderei, 61281 Q 4, 23.

Für ein hiesiges Kohlengeschäft mit Abbeerbetrieb wird zu Ostern ein Lehrling mit den nötigen Vorkenntnissen gesucht. Selbstgeich. Offerten unter No. 61294 an die Exped. ds. Bl.

Gärtner-Lehrling. Ein kräftiger, braver Junge aus adäquater Familie wird, wünscht ohne Bezahlung, als Gärtnerlehrling angenommen. Schriftliche Anerbietungen unter No. 61493 an die Expedition ds. Blattes.

Ein Lehrling für Feinschloßerei ist gesucht. 61457 R. Metzger, E 2, 4/5.

Ordnentlicher Junge in die Lehre gesucht. 60270 S. Lotter, Lopezier, M 4, 1.

Baderlehrling gesucht. 60288 T 3, 5b.

Salzwerkerlehrling gesucht. 59098 G 5, 15.

Tapetierlehrling gesucht. 60464 G 7, 10, 2. Stod.

Ordnentlicher Junge kann das Tapetiergeschäft erlernen. 60516 Julius Stöcker, P 4, 6.

Ein braver Junge u. ordentlichem Eltern, der Lust hat, Buchbinderei-Gewerbe zu erlernen, auf Ostern in die Lehre gesucht. 60850 Gräner, P 3, 6.

Ein kräftiger Junge kann die Baderlei erlernen. 61086 R 6, 18.

Friseurlehrling sofort oder später gesucht. 61431 Näheres in der Expedition.

Mietbgesuche

Gebildete, cautionfähige Jg. Witwe sucht eine gangbare Filiale zu übernehmen. Sichende ist in verschiedenen Geschäften eingearbeitet, daher Branche ganz egal. Off. unt. Nr. 61061 an die Exped. dieses Blattes.

Von einem alleinstehenden Preulein wird auf 1. Mai Stube mit Küche zu mieten gesucht. Off. mit Preisangabe bitte unter E. P. Nr. 61451 an die Expedition ds. Blattes.

Pension.

Für einen jungen Mann, 16 1/2 Jahre alt, wird bei besserer Familie einfache aber gute Pension gesucht. 61488 Offerten mit Preisangabe beifügt unt. No. 61498 die Exped. ds. Blattes.

Eine gute Wohnung gesucht im Mittelpunkt d. Stadt, 4-5 Zim. m. sep. Eingang b. 1. Mai zu verm. Off. unt. No. 61492 an die Exped. dieses Blattes.

Ein Preulein sucht in gutem französischen Hause Mittag- u. Abendbisch. Off. unt. No. 61497 bitte man an die Exped. ds. Bl. zu richten. 61497

Wohnung

R 7, 30 1 ob. 2 Souterrainräume, zu Bureau oder Magazin geeignet, zu vermieten. 60822

U 4, 10 Magazin, dreifach, (Transit) zu verm. Näh. U 4, 11, 2. St. 59821

kleine Wallstraße 7. große helle Werkstatt mit Hof per sofort zu vermieten. 61299

Näh. Kaiserling 8, part. Großer Schwerdeplatz, sowie Mansarden-Wohnung zu vermieten. Näheres Verlag. 59419

Laden

C 1, 16 Eckhaus, schön. grob. Laden zu vermieten. Näheres Kaiserling 26, Bureau. 61378

C 4, 18 part. Bureau u. v. Näh. 2. St. 60408

C 7, 7 2 bis 3 Zimmer als Comptoir zu vermieten. 59920

B 3, 5 schön. Laden m. od. ohne Wohn. zu v. Näh. Laden. 61376

J 9, 36/38 Ecke der Ringstraße, Edlab. m. Zim. auch als Bureau geeignet. Näh. 2. Stod. 61248

Q 4, 6 Zwei hübsche Lokale an Vereine zu vergeben. 61405

O 5, 1 zwei Läden auch für Büreau geeignet zu vermieten. 59865

P 6, 23 Heidelbergerstraße, Laden 1. u. v. 61245

U 1, 18 Laden m. od. ohne Zim. u. Wohn. zu verm. Näh. 2. Stod. 59147

Niederstraße, groß. Laden mit od. ohne Wohn. (off. 1. v. Näh. U 1, 2, 2. St. 59888

Großer Laden, in welchem bisher mit gutem Erfolg ein Haushaltungsgeschäft betrieben wurde, ist anderweitig zu vermieten. 60895

Näheres P 6, 23, 2. Stod.

Zu vermieten

A 2, 3 part. Wohn. i. Hofe 1. v. Näh. 3. St. 61160

A 2, 3 Wohn. im Hof 1. v. Näh. 3. St. 60257

A 3, 6 ein Stockwerk zu vermieten. 58149

B 5, 1 part. Leeres Zimmer zu verm. 60360

B 6, 6 2 bis 3 Part.-Zim., möbl. oder unmöbl. a. f. Bureau geeignet. 1. v. 60929

C 1, 16 3. Stod, 7 Z. u. v. verm. Näheres Kaiserling 26, Bureau. 61379

C 3, 19 2. Stod, 6 Zim., Garderobe u. Zubehör per sofort oder später zu verm. Näh. part. 61109

C 8, 7 nächst der Rheinstraße und dem Park, der 2. Stod, 7 Zimmer, Küche u. Zubehör per 1. Sept. zu vermieten. Näheres daselbst. 8. St. 59277

C 8, 8 in der Nähe der Rheinstraße, 7 in einandergehende Zimmer nebst Zubehör zu verm. 60882

D 3, 11 4 Pflanzen, schöne 6 Zim., Küche u. Zub. zu verm. Zu erfragen bei Eduard Fein, P 7, 25, varietee, Vertreter der Storchbrauerei. 60992

D 5, 4 Eine schöne Wohn. von 6 Zimmern und Zubehör zu verm. 59282

D 7, 20 Wohn., 8, 5, 7 Zim. u. Küche zu verm. Näheres 2. Stod. 60911

D 8 Ringstraße, eleg. 2. Stod, 6 Zim. u. Zubeh. zu v. 59445

D 8, 2 4 St., 4 sch. gerade zu verm. 59892

E 1, 10 8 St. 4 Zim. u. v. 61084

E 3, 1 Pflanzen ist der 2. Stod bestehend, aus 7 Zimmern nebst 2 Magdzimmer u. Keller per sofort zu vermieten. Näheres daselbst. 60378

F 1, 8 Der 3. Stod, bestehend aus 4 Zim., Alkov, Küche, Keller u. Magdzimmer per 1. April zu verm. Näheres im Laden. 59725

F 5, 20 1 Zimmer u. Küche u. 1 einzelnes Zim. zu vermieten. 61521

F 6, 14 3. St. eine freundliche Wohnung zu vermieten. 60999

F 8 Ringstraße, 4 Stod, 4-5 Zim. u. Zubeh. zu verm. Näheres G 4, u. 60444

F 8, 8 4. Stod, eine hübsche, freundliche Wohnung, bestehend aus 4 Zim. u. Zubehör per 1. Juni zu verm. 59317

Näheres im Comptoir im Dinstehaus.

G 7, 61 2 Zimmer zu vermieten. 61486

Näheres 2. Stod.

G 7, 12 2 Zim. u. Küche zu vermieten. Näheres im Laden. 61272

G 7, 29 3. Stod, 6 Zimmer mit Zubehör auf 1. April zu verm. 58855

G 8, 30 2 Zimmer, Küche (abgeschl.) u. Keller zu v. Näh. Hinterhaus. 57654

G 8, 30 1 Zimmer, Küche und Keller zu v. Näh. Hinterhaus. 61038

H 2, 9 2 St., 4 sch. Zim. und Zugehör per 1. Juni zu vermieten. 60844

Näheres im Laden.

H 5, 19 2 kleine Wohn. lof. zu verm. 60269

H 7, 9 3. St., Vrdh., abgeschl. Wohn. 3 Zim. m. Küche, Keller, Speicher per 20. Juni zu v. Näheres 2. Stod. 60826

H 7, 11 2. St., 7 Zimmer (Ballon), Zubeh., 1 Mansarde; 4. St., 7 Zim., Zubeh., 1 Mansarde zu vermieten. Näh. G 6, 3. 59868

H 7, 12 4. St., ist eine hübsche Wohn. ung, bestehend aus 6 Zimmern, Küche, 2 Mansarden und zwei Abtheilungen Keller zu verm. Hof. Hoffmann & Söhne, Saugegeschäft, B 7, 5. 49617

H 7, 17 2 St., 7 Zim. m. Saal, u. Gr. f. v. 60221

H 7, 26 3 f. d. Gaupenzim. an ruhige Leute zu vermieten. 59603

H 8, 26 2 ob. 3 Zimmer u. Küche ev. 5 Zim. u. Küche zc. pr. Mitte April od. Anfang Mai zu verm. Näh. H 8, 2, 2. St. od. U 6, 14. 58907

H 8, 32 Hinterh. 2 Zim. u. Küche mit Abschluß zu verm. 60448

H 9, 2 4. St. 3 Zim. u. 2 Küche an ruhige Familie 1. v. Näh. daselbst. 60921

H 9, 16 part. 4 Zimmer, Küche mit Zubehör und kein. Kogazin 1. v. 60087

J 5, 13 3. St. Zimmer u. Küche 1. v. 61258

J 7, 13 1-2 Zimmer und Küche zu verm. Näh. im Verlag. 60847

J 9, 27 part., 4 Zim. u. Küche 2. St., 2 Zim. u. Küche 1. v. Näheres P 5, 13. 60680

K 1, 8 1 Mans.-Woh., 3 Zim. u. Küche mit Glasabschluß u. Kellerraum zu verm. Näh. 2. Stod. 60962

K 4, 2 parterre 4 Zimmer, Küche u. Zubehör bis 1. Juni zu verm. 59861

K 4, 25 mehrere kleine Wohnungen u. leeres Zim. (off. 1. v. 61449

K 9, 20 Konfektierung 1. bezw. 2. Stod, schöne Wohnungen, vier bezw. 5 Zimmer, Badezimmer, Ballon und Zubehör zu vermieten. 59900

Näh. K 9, 19, parterre.

L 4, 5 1 Zim. u. Küche, an 1-2 Leute zu vermieten. 60907

L 8, 7 4. Stod, 6 Zim. u. Zubehör zu verm. 61478

L 12, 5 4. Stod, 4 Zim. m. Ballon, Küche u. Zubehör v. 1. Juni zu vermieten. Näh. part. 61347

L 14, 2 5 Zim., Küche u. Zubeh. zu v. 60929

L 14, 7 1 schön. 2. Stod, 2 Zimmer, Badezim. und Zubehör per 1. Juli zu vermieten. 61522

L 15, 16 Elegante Wohnung 5 Zim. nebst Zubehör zu verm. 59102

L 16 Schwelingerstr. 4. Schöner 4. St., 5 Zim. u. Zubehör zu verm. 61082

M 2, 13 8. Stod, 1 freundl. Wohnung, 2 Zim. u. Küche mit Alkov und Zubehör zu vermieten. Näh. 2. Stod. 56182

M 2, 18 2 große, geräumige Part.-Zimmer als Bureau geeignet zu verm. 60477

Wohnung

Q 2, 23 nahe der Post, abgeschlossene Wohn. u. 6 Zimmer und Zubehör, zu vermieten. 61102

Näheres im Laden.

Q 4, 18 Der 2. Stod, 2 Zim. auf die Straße gehend. Al. Zim. u. Küche, bis 1. Juli 1. v. Näh. Part. 60216

R 7, 10 Eine sch. trodene, helle Wohn. von 3 Zim. nebst Zub. zu verm. Näheres 2. St. 61262

S 1, 23 Breitenstraße, schöne Wohnung, bestehend aus 6 Zim., Küche nebst Badelab. per sofort zu verm. 61141

Näheres im Laden daselbst.

S 1, 6 5. St., 1 unmbf. Zim., auf d. Straße gehend, billig zu vermieten. 61520

T 1, 2 Zimmer u. Küche an ruhige Leute zu verm. Näh. Cigarrenladen. 60261

T 3, 5 eine kl. Wohn. und ein leeres Zimmer zu vermieten. 60284

T 6 15 eine Wohnung mit Werkstätte 1. v. 60979

U 1, 18 Edh. (sch. 3. Stod bis Mitte April zu verm. Näh. 2. Stod. 59148

U 3, 21 Schöne Wohn. im 2. Stod, 3 Zim., Küche und Zubehör, an ruhige Leute bis 1. Mai zu vermieten. 60794

U 5, 27 5. Stod, Zim. und Küche zu v. 61075

U 5, 27 2. Stod, 4 Zim., Küche u. Zubehör per 1. Mai zu verm. 61074

U 6, 6 2. St. schöne Wohn. allem Zubehör, per Juli 1. v. 60909

U 6, 12/12a (Friedrichsring), eleg. Wohnungen, je 7 Zimmer, Küche, Badez., Magd. zc., fern im Souterrain Bureau-cämlichkeiten zc. per Juli zu vermieten. 59465

Näheres U 6, 14 (Bureau).

U 6, 11 (Friedrichsring) elegante Wohnung mit Badezimmer und Zubehör zu vermieten. 60883

U 6, 13 Angstr., 3. Stod, schön. Wohn. mit Ballon 4 Zim., Küche per 1. Mai zu verm. Näheres L 6, 6. 60299

U 6, 27 Partieretwohnung 4 Zimmer, Küche, Badez., Keller bis 1. Juni für 500 zu vermieten. 59084

Näh. nur 2. Stod.

U 6, 27 2 Zim. u. Küche bill. zu verm. Näh. 2. St. 57351

Bahnhofstr. 3. 5. Stod, 3 Zimmer und Zubehör zu verm. Näheres 2. Stod. 61277

Rennerhofstr. 15, gegenüber d. Schlossgarten, 3 eleg. Wohn. je 5-7 Zimmer und Zub. per 1. Juni od. später zu vermieten. 57674

Näheres Ratjen, H 7, 1.

Schöner abgeschl. 3. Stod, 4 Zimmer mit Alkov und Zubehör auf 1. Juli für M. 600 zu vermieten. 61457

Näh. N 4, 9, 2. Stod.

Schwelingerstr. 52a, 3. Stod, besteh. aus 3 Zimmern und Küche sofort zu verm. 61481

12. Querstraße No. 21. 2 Zimmer, Küche und Keller mit etwas Garten, bis Anfangs Mai zu verm. 61476

Wallstraße No. 18a, 3. St., schöne Wohnung, 3 Zim., Küche u. Alkov per sofort, ebenda 1 Zim. u. Küche, zu verm. 61473

Rheinstraße 2 u. 3. Stod, eleg. Wohn., 6 Zim. u. Zubeh. zu v. Näh. G 8, 29. 59449

2 Zim. od. 1 Zim. und Küche zu verm. **Stadenheimerstraße 9**, an Feuerwehhaus. 60870

Rheinstr. eleg. Doppelzimmer per 1. April zu verm. Off. unter No. 55901 an die Exp. d. Bl. 55901

Wohnung

4 bis 5 Zimmer u. Zubehör (abgeschlossen) zu verm. Näh. U 4, 11, 2. Stod.

Bahnhofstr. 9, 2 Tr., 6 Zim. u. Zubehör per sofort zu vermieten. 64422

Möbl. Zimmer

A 1, 6 1 möbl. Zimmer zu verm. 59108

B 2, 10 3. St. ein möbl. Zim. 1. v. 60887

B 6, 7 3. St. ein gut möbl. Zim. (off. 1. v. 60947

B 6, 9 einfach möbl. Zim. zu verm. 61282

B 7, 11 4. St. 1 gut möbl. Zim. (off. 1. v. 60928

C 2, 4 5 Stiegen 1. 1 sch. möbl. Zim. 1. v. 60921

C 2, 19 Ein gut möbliertes Zimmer, a. d. Straße gehend, zu vermieten. 60325

C 3, 19 part. hübsch möbl. Wohn- und Schlafz. mit separ. Eingang per 1. April zu vermieten. 60987

C 4, 12 1 Tr., Zeughauspl., fein möbl. Zim. an sol. Herrn (off. 1. v. 61808

C 4, 12 1 Tr., Zeughauspl., fein möbl. Zimmer an sol. Herrn zu verm. 60300

C 4, 15 Zeughauspl. 1 Tr., schön. möbl. Zim. zu vermieten. 61888

C 4, 20/21 3. Stod rechts, 11 möbl. Zim. zu verm. 55201

C 7, 15 3 Tr., gut u. febl. möbl. Zim. per sofort oder später zu verm. 60712

C 8, 11 3. St. 2 meinandergeh. ein möbl. Zimmer sofort zu vermieten. 60896

D 2, 1 3. St., möbl. Zim. mit Pension zu v. 60088

D 4, 7 1 Wohn- u. Schlafzimmer an 1 oder 2 Herren zu vermieten. 55178

D 4, 7 1 möbl. Zimmer an Herrn per sofort zu vermieten. 55174

D 4, 17 1-2 möbl. Zimmer bis 1. April zu vermieten. 60880

D 6, 9 3. St. Hinh. Einf. möbliertes Zim. mit Caffee 10 M. zu verm. 61088

D 8, 2 1 sch. möbl. Part.-Zim. zu v. 61454

E 1, 8 3 Treppen, sehr gut möbl. Zim. sofort zu vermieten. 61089

Café Dunkel

E 3, 1 1/2 ein fein möbl. Zim. 1. Etage mit Pension zu vermieten. 61228

E 5, 17 1 Tr., hübsch möbl. Zim. sof. oder per 1. Mai zu verm. 61453

F 4, 12 2. St., ein gut möbl. 2 Zim. (off. 1. v. 60976

F 4, 19 1 gut möbl. Zim. auf 1. oder 15. April an einen Herrn zu verm. 60421

F 8, 14 1 Treppe rechts, 1 fein möbl. Zim. mit separ. Eing., mit Pension an 2 Herren zu vermieten. 61803

G 7, 10 2. Stod, möbl. Zimmer an 1 oder 2 Herren sofort zu verm. 60465

G 7, 12 Möbl. Zim. billig zu verm. 60883

G 7, 12 Einfach möbl. Part.-Zimmer m. 2 Betten sofort zu vermieten. 61459

G 8, 9 3 Tr., 2 sehr schön möbl. meinandergeh. Zimmer an 1 oder 2 Herren sofort, auch jedes allein, billig zu vermieten. 58199

G 8, 16 3. St., schön möbl. Zimmer mit separ. Eingang sofort zu verm. 60789

H 1, 9 2. St., gut möbl. Zim. sofort zu v. 61314

H 2, 8 3. St. rechts, 1 sch. möbl. Zim. 1. v. 60929

H 5, 3 1 Tr., gut möbl. Zim. (off. 1. v. 61282

H 7, 12 möbl. Zimmer zu vermieten. 60927

H 8, 38 2. Stod, 2 möbl. Zim. zu v. 60468

H 9, 3 2. St. ein schön möbl. Zimmer zu vermieten. 60268

H 9, 16 2. St. links, 1 möbl. Zim. zu v. 60885

K 1, 2 1 Treppe hoch, 1 fein 3. St., möbl. Zimmer zu vermieten. 61060

K 1, 12 5. Stod, schön möbl. Zim. billig zu vermieten. 59093

K 2, 21 2. St., mehrere gut möbl. Zimmer zu vermieten. 61069

K 3, 7 1 Tr., einfach möbl. Zim. mit Pension f. ein oder 2 bessere Herren zu vermieten. 61261

K 4, 8 1 gut möbl. Part.-Zim. 1. v. 60499

K 9, 16 1 Zim. für 1 jungen Kaufmann zu verm. 61249

L 2, 7 2 Zim. Hinhb., an zwei ältere Personen ohne Pension zu verm. 61428

L 14, 2 gut möbl. Part.-Zim. nächst des Bahnhofes, zu verm. 59083

L 14, 12 3 Treppen, 1 gut möbl. Zimmer zu vermieten. 61233

L 14, 13 Stenardstraße, im oberen Stod, 1 fein möbl. Zimmer, nach der Straße, zu vermieten. 61315

L 18 Thorackerstraße Nr. 1, 4. Stod, möbl. Zimmer zu vermieten. 60289

M 2, 12 3. St., (sch. möbl. Zim. sep. Eing. zu v. 61475

M 2, 18 1 Tr., 3 elegante möbl. Zim. (eins. oder arbeitsl.) zu verm. 57747

M 4, 11 1 Tr., 1 hübsch möbl. Zimmer mit eigenem Eingang per sofort billig zu vermieten. 61339

O 4, 13 1 Tr., b. 1 möbl. Zim. (off. 1. v. 61459

P 2, 1 1 möbl. Zimmer Aussicht nach dem Paradeplatz, zu vermieten. Preis monatlich M. 12. Näh. 60468 E 1, 19, im Laden.

P 3, 7 1 Tr., 1 gut möbl. Zim. 1. v. 61468

P 5, 15/16 2 Tr. hoch, gut möbl. Zim. zu vermieten. 61154

Q 1, 1 Breitenstraße gehend. Ein freundlich möbl. Zimmer mit Caffee, per Monat M. 15, zu verm. 61487

Näh. bei Louis Rander, Laden.

Q 5, 1 2. St. ein gut möbl. Zim. zu verm. 60999

Q 5, 19 möbl. Zimmer auf die Straße gehend, mit separ. Eingang, sofort zu verm. Preis 12 M. 61088

Q 7, 4 2 Tr., ein gut möbl. Zim. mit 1 oder 2 Betten zu vermieten. 60871

R 3, 15 2 Tr. links, 1 sch. möbl. Zim., in der Nähe der Planke, mit separ. Eing., (off. 1. v. 61199

R 7, 34 4. St. Gut möbl. Zim. sofort zu verm. 61446

S 3, 1 1 fein möbl. Zim. bei 1/3 Weis sof. oder auf 1. Mai billig zu verm. 61468

S 3, 1 2. St., 1 möbl. Zim. zu verm. 61580

S 3, 2 2. St. 11. möbl. Zim. 2 b. Str. 1. v. 59967

T 1, 3a 2. Stod, gut möbl. Zim. zu verm. 60935

T 1, 14 möbl. Zim. zu verm. Näh. i. Laden. 60899

T 2, 3 1 möbl. Partieret-Zim. an 1 ob. 2 Herren od. Prulein auf 1. April mit oder ohne Pension zu vermieten. Näheres Werkstätte. 60818

T 2, 22 2. Stod, 1 möbl. Zim. zu v. 60692

U 1, 1c 3 Tr., 1 schön möbl. Zimmer mit Pension zu vermieten. 60869

U 1, 6 1 Tr., schön möbl. Zim. zu verm. 61493

U 2, 3 2. St. rechts, 1 möbl. Zimmer zu verm., im 2. Stod rechts. 60290

U 3, 24 5. St. 2 gut möbl. Zim. zu v. 60878

Schwelingerstraße 14b

(früher L 18, 8) 3 Tr., ein möbl. Zim. zu verm. 61042

Fatterfallstraße No. 11, 3 Treppen. Ein gut möbl. Zim. zu verm. 61013

Fatterfallstraße 24, 2 Treppen hoch, 1 möbl. Zimmer, auf Wunsch mit separ. Schlafz. zu v. 59496

Schön möbl. Schlafzimmer, nach den Planke gehend, m. sep. Eing. p. 1. April zu verm. 60889 D 4, 9, 1 Stiege.

(Schlafstellen.)

G 7, 26 gute Schlafstelle zu vermieten. Näheres 2. Stod. 61069

T 2, 3 Schlafstelle per 1. April zu vermieten. Zu erfr. Werkstätte. 60817

Kost und Logis

F 6, 1 parterre, Israel. jung. Mann findet Kost und Logis. 60498

G 5, 1 3. Stod, Kost und Logis. 58806

H 2, 9 8. St. An einem gut. Mittags- u. Abendbisch können noch einige Herren teilnehmen. 61118

H 3, 8 1/2 Lehrling in Kost u. Logis gesucht. 60654

K 3, 7 2 Tr., Vrdh., Zim. mit Pension, 1 u. 2 Betten, sof. zu verm. 60788

N 4, 21 2. St., können noch einige Herren an gutem bürgerlichem Mittags- u. Abendbisch teilnehmen. 60911

N 6, 6 1 Treppe hoch, 2 Feine junge Herren erhalten gute Pension. 59924

S 3, 1 daselbst Mittag- und Abendbisch. 61477

Schüler

findet gute Pension. Zu erfragen in der Expedition ds. Bl. 59387

Ein junger Herr findet in gesunder Lage u. guter Fam., bessere Pension mit Klavierbenutzung. 60851

Näh. Exped. ds. Blattes.

2-3 Herren können noch teilnehmen an bürgerl. Mittag- u. Abendbisch. Näb. im Verl. 60999

Bürgerlichen Mittag- und Abendbisch. 61807

G 5, 1, 3. Stod. 18 werden einige israelitische junge Leute in Pension gesucht. G 5, 7. 61459

Mannheimer Lagerhaus-Gesellschaft.

Soll. Gewinn- und Verlust-Abschluß am 31. Dezember 1894. Haben.

Ausgaben auf Gehalt-Conto	M.	Haben	M.
an allgemeinen Unkosten	115,938.81	Vortrag des Gewinnartikels aus 1893	23,148.21
Arbeitslöhnen	59,119.74	Coursgewinn aus verkauften Effekten	14,715.30
" " " "	214,896.78	Saldo des Zinsen-Contos	20,449.95
" " " "	11,104.81	Gesamt-Einnahme an Lager- und	
" " " "	11,289.64	Arbeitsgebühren, Sammelabgaben,	
" " " "	16,186.77	Spekulationen und Schiffstrachten	696,621.85
" " " "	14,107.58		
" " " "	2,187.78		
" " " "	1,678.97		
" " " "	8,514.88		
Gewinn-Saldo:			
Ueberschuß pro 1894	R. 276,818.59		
Vortrag vom Jahre 1893	23,143.21		
	899,956.90		
		Mark	754,930.81

Activa. Bilanz am 31. Dezember 1894. Passiva.

Petroleumlager I Eigenschaft	M.	Passiva	M.
Lagerhäuser am Hafenanal:	36,901.04	Stien-Capital	1,590,000
Gebäude A-D (alte Lagerhäuser)	R. 245,204.68	Capital-Reservefond	159,000
ab Abschreibung bis Ende 1893	89,112.97	Spezial-Reservefond	8,213.69
Gebäude E-G (Eisenspeicher)	R. 527,379.15	Pacht-Rückstand auf die Lagerhäuser am Rheinhafen	550
ab Abschreibung bis Ende 1893	97,442.73	Conto-Corrent-Creditoren (einschließlich R. 383,954.70 gedeckter Zollsuldbüchlein)	587,574.11
Gebäude H (rothe Halle)	R. 25,405.84	Unverhohene Dividende	1,008
ab Abschreibung bis Ende 1893	18,391.22	Gewinn- und Verlust-Conto	299,956.80
Gruberlagerhäuser u. Grubst.	R. 275,783.29		
ab Abschreibung bis Ende 1893	106,140.13		
Mobiliar und Sätze	170,648.16		
Maschinen als Elevatoren, Dampfmaschine, Dampftrahne zc.	35,859.96		
Werktättenbau	198,181.07		
ab Abschreibung bis Ende 1893	11,282.44		
Bureaugebäude	1,495.22		
ab Abschreibung bis Ende 1893	54,880.75		
Schiffe (5 Güterdampfer)	42,622.50		
Schiffgeräthschaften und Reserve-Rachmentheile	598,258.63		
Versicherungsprämien, Vortrag des unverbrauchten Antieiles	26,412.46		
Rohlenorrath, Materialien	12,217.30		
Behand an Effecten	14,569.18		
Behand an Wecheln	373,919.55		
Cassa-Corrent	5,042.26		
Conto-Corrent-Debitoren	6,453.20		
Guthaben bei Bankiers	701,841.84		
Guthaben bei der Reichsbank	18,996.90		
	4,459.78		
	Mark	Mark	2,648,301.80

Mannheim, 2. April 1895.

Mannheimer Lagerhaus-Gesellschaft.

Knecht, Hirsch.

Mannheimer Lagerhaus-Gesellschaft.

In der heute stattgehabten

General-Versammlung

unserer Gesellschaft wurde die Dividende für das Geschäftsjahr 1893 auf 7 pCt. festgesetzt. Wir bringen dies zur Kenntniss unserer Herren Actionäre mit dem Anfügen, daß der Dividendenschein Nr. 11 unserer Actien von R. 600 Nr. 1-1750 mit R. 42.—, von R. 1200 Nr. 1751-2200 mit R. 84.— 61470

an unserer Casse und bei den Herren **W. S. Ladenburg & Söhne, Mannheim** zur Einlösung gelangt.

Mannheim, den 2. April 1895.

Die Direction.

Mannheimer Maschinenfabrik
Mohr & Federhaff
MANNHEIM

fertigen als vieljährige Specialitäten:
Krahnen u. Hebevorrichtungen

jeder Art und Tragkraft.

Electrische Krahnen, Dampfkrahnen, Quaikrahnen, Bockkrahnen, Laufkrahnen, Magazin- u. Speicherkrahnen.

Patent-Sicherheits-Aufzüge,
Electr. Aufzüge, Hydraulische Aufzüge, Speise-Aufzüge.

Complete Kohlen-Anslade-Vorrichtungen.

Waagen

jeder Construction,
Fuhrwerks- u. Waggonwaagen, Dezimal-, Centesimal- u. Laufgewicht-Waagen.

Material-Prüfungs-Maschinen.
60681 **Rootsgebläse.**
Feldschmieden u. Schmiedeherde.

Der Verein zur Wahrung der Interessen des Getreidehandels und der damit zusammenhängenden Berufszweige

will gegen die überhandnehmende Agitation der Agrarier Stellung nehmen. Zu diesem Zwecke werden die Interessenten zu einer

Oeffentlichen Versammlung
auf Montag, den 22. April 1895, Nachmittags 3 Uhr *)
in den Saalbau in Mannheim

eingeladen.

Tagesordnung:

1. Feststellung der Satzungen und Organisation.
2. Die gemischten Privatrentenlager und deren Bedeutung.
3. Die Beschränkung der Zinsfreudie.
4. Die Währungsfrage.

Zur Erreichung der Zwecke des Vereins ist die Ausdehnung der Organisation über ganz Deutschland dringend geboten. Anmeldungen zur Versammlung und Beitrittserklärungen nimmt der Unterzeichnete entgegen.
Mannheim, im März 1895.

Der Engere Ausschuß:

Emil Hirsch.

*) Anstatt wie ursprünglich beabsichtigt Dienstag, den 9. April.

Geschäfts-Verlegung.

Beehre mich hierdurch ergebenst anzuzeigen, dass ich mein Geschäft von 0 5, 5 nach

E 2, 16, Planken,
in das Haus des Herrn Dr. Hirschbrunn (Löwen-Apotheke) verlegt habe.

Zur bevorstehenden Saison empfehle meine grossartige Auswahl in geschmackvoll garnirten

Strohhüten für Damen und Mädchen

sowie in eleganten Spitzen u. Trauerhüten vom billigsten bis zum feinsten Genres. — Anfertigung nach Modellen und Aufarbeiten getragener Hüte schnell und billigst.

Meine Ausstellung von Pariser Modellhüten hat begonnen und lade ich zu deren Besichtigung höflich ein.

Hochachtungsvoll

Gust. Frühauf, Planken E 2, 16,

Putz- und Modewaaren-Geschäft.

Annahmestelle der Mainzer Dampf-Färberei u. chem. Wäscherei von Fr. Reitz, Mainz.

Jakob Kraut, Mannheim

Breite-Strasse, T 1, 1

empfehlen zu

60910



Confirmations-

Geschenken

sein großes Lager

Uhren, Gold- und Silberwaaren.

Sehr Waare. — Billigste Preise.

Spezialität: **Goldene Trauringe.**

Meine Wohnung befindet sich vom 1. April an

N 4, 7.

A. K. Jerie,

Damen Schneider.

Theater-Erfrischungs-Pastillen à 35 Pfg. die Schachtel.

Mineralwasseranstalt Löwenapotheke, E 2, 16.

Casino-Saal.

Donnerstag, den 4. April

7 1/2 Uhr

Lieder-Abend

der Frau Kammermanglerin

Seubert und des Herrn

Kammerlagers Knapp.

Große Betten 12 M.

(Eichen, Buchen, zwei Stößen) mit gereinigten neuen Federn bei Gütehaltig, Berlin S., Lindenstraße 46. Preisliste kostenlos. Diese Anerkennung schreiben.

55091

Zither-

sowie Streichinstrumente-Unterricht erteilt gründlich 57798

H. Leister, Zitherlehrer,

T 1, 10, 3. Stod.

Dirigent des Mannh. Zitherorch.

Gründlicher Franz.

Conversationsunterricht

an Damen wird erteilt bei mäßigem Honorar. Näheres im Verlag. 60992

Klavier-Unterricht

wird gründlich erteilt zu mäßigem Preise. 60677

N 2, 15, 1. Stiege hoch.

25.000 M. l. Hypothek auf ein Haus, an. Lage in der Oberstadt gesucht.

Off. u. Angabe des Zinsfußes und Nr. 60537 an die Expedition dieses Blattes.

Zu Anpflanzen und Unterhalten

von Gärten, Parks und Gräbern empfiehlt sich bestens zu billigen Preisen **Friedr. Edelmann, Kästnerstr. 19.**

Bestellungen werden auch täglich am Verkaufstand auf dem Marktplatz entgegen genommen. 60981

Mannheim. Nationaltheater.

Gr. Bad. Hof-u. Nationaltheater.

Wittwoch, 75. Vorstellung

den 3. April 1895. im Abonnement B.

Der Barbier von Sevilla.

Komische Oper in 2 Akten. Musik von Rossini.

(Dirigent: Herr Hofkapellmeister Langen.)

Regisseur: Herr Hildebrandt.)

Graf Almondo Herr Hil.

Barbier, Arzt Herr Hildebrandt.

Rosine, seine Nichte Herr Döring.

Basilio, Musikmeister Herr Schubert.

Bertha, Rosinen's Kammerfrau Herr Knapp.

Figaro, Barbier Herr Peter.

D'Alfieri Herr Staufe.

Fiorillo, des Grafen Bedienter Herr Moser.

Alcalde Herr Schilling.

Notarius Herr Schilling.

Soldaten, Musanten, Gerichtsbienet.

*. Rosine: Fr. Marie Wiboda vom königlichen Landestheater in Prag.

Kasseneröffnung: 7 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende 10 Uhr.

Gewöhnliche Preise.

Spielplan-Entwurf:

Donnerstag, 4. März. Abonn. A Nr. 74. Zum ersten Male: Darschentlebe. (Ball.) Vorher: Der eingebildete Kranke. Freitag, 4. März. Abonn. B Nr. 76. Der verlorene Sohn. (Pantomime.) Samstag, 6. März. Außer Abonn. Schiller-Gesellschaft 10 Vorstellung. Wilhelm Tell. Freitagskräft von Wien als Gast. Sonntag, 7. März. Außer Abonn. Verpflichtung B. Penions-Venefice. Die Raubritze. Herrn Josef Möllinger von Berlin als Gast.